

WERNER JETTER

Die Taufe beim jungen Luther

*Beiträge zur
historischen Theologie*
18

Mohr Siebeck

BEITRÄGE ZUR HISTORISCHEN THEOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON GERHARD EBELING

18

Die Taufe beim jungen Luther

Eine Untersuchung über das Werden
der reformatorischen Sakraments- und Taufanschauung

von

Werner Jetter



1954

J.C.B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN



Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags ist es auch nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

Printed in Germany

Satz und Druck H. Laupp jr Tübingen

ISBN 978-3-16-101681-3

eISBN 978-3-16-163002-6 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

MEINER MUTTER

Vorwort

Eine Untersuchung zur Tauffrage bedarf heute keiner Rechtfertigung. Daß wir uns dabei vor allem Luther zuwenden, wird ebensowenig besonders begründet werden müssen. Die vorliegende Arbeit hatte sich das Ziel gesteckt, Luthers Lehre von der Taufe im Ganzen darzustellen. Statt dessen liefert sie nun nicht mehr als einen ersten Baustein dazu. Denn es erschien nicht nur besonders reizvoll, sondern geradezu unentbehrlich, vor der Darstellung seiner späteren, im Kreuzfeuer der römischen und der schwärmerischen Polemik erreichten Positionen zunächst dem nachzugehen, warum und wie der *junge* Luther sich vom herrschenden Sakramentsverständnis seiner Kirche gelöst hat. Wird nicht alles Spätere von diesen Anfängen her beleuchtet und beurteilt werden müssen?

Damit war das Feld für die Untersuchung eindeutig abgesteckt. Sie hatte sich zunächst einmal ausschließlich mit den Quellen der *Initia Lutheri* zu beschäftigen; mit einem z. T. erst spät und immer noch nicht vollständig erschlossenen, schwer zugänglichen Gelände, das gleichwohl schon von der Forschung mit erstaunlichem Scharfsinn und eindrucksvollen Ergebnissen durchgeackert worden ist, aber noch längst kein einheitliches Bild hergegeben hat weder in Richtung auf das Wann noch auf das Was der reformatorischen Erkenntnisse.

In diesem Bezirk konnte es aber nun nicht einfach darum gehen, zu erheben, was der *junge* Luther von der Taufe hielt. Man mag sich darüber streiten, ob man in einem späteren Stadium noch von einer allgemeinen Sakramentslehre Luthers reden soll oder nicht lieber lediglich von seiner Tauf- bzw. Abendmahlslehre. Der *junge* Luther hatte zum mindesten in seinem Gegenüber auf Schritt und Tritt mit einer sehr ausgebauten allgemeinen Sakramentsanschauung zu tun; im Gebirge der scholastischen Dogmatik eine besonders stattliche, besonders leuchtende Kette. Ihn kann man daher nach seiner Tauflehre fruchtbar nur im Rahmen seines allgemeinen Sakramentsverständnisses befragen. Ist doch in der Scholastik, ja zum großen Teil auch in der alten Kirche die Taufe schlechterdings das Modell der allgemeinen Sakramentslehre gewesen. Die Unter-

suchung mußte sich also zugleich auf den Sakramentsbegriff und auf die Taufaussagen richten, durfte sich aber nicht auf sie beschränken, sondern mußte sie im Rahmen der gesamten werdenden reformatorischen Theologie aufspüren und darin einordnen. Sie hatte dabei ein möglichst lückenloses Eindringen in die Dokumente dieser Werdezeit anzustreben und konnte auch die Aufgabe mühsamer Einzelinterpretation zahlreicher Belegstellen nicht umgehen, wollte sie zu einem einigermaßen zuverlässigen Ergebnis gelangen. In der Lutherforschung sind bislang die Anfänge des neuen Sakramentsverständnisses fast ganz ausgespart geblieben.

Darüber hinaus mußte dann zwangsläufig auch die Tradition eingehend mit untersucht werden, um die herkömmlichen und die ursprünglichen Gedanken recht unterscheiden, den neuen Gehalt z. T. noch in der Hülle der alten Formeln sicher erkennen zu können. Man kann natürlich nicht die gesamte Bibliothek Luthers unter den Stichworten Sakrament und Taufe durchforschen; dazu ist sie zu umfangreich und zu hypothetisch. So sind Typen ausgewählt worden: Augustin, Petrus Lombardus, Gabriel Biel – für Luther Quellen erster Ordnung; dazu Thomas von Aquino als der große sachliche, wenn auch selten direkt anvisierte Gegenspieler. Bei dieser Auswahl kommt der geistige Vater der mittelalterlichen und der reformatorischen Theologie und jeweils ein Vertreter der Früh-, Hoch- und Spätscholastik zu Wort. Auf Duns Scotus konnte verzichtet werden, weil Biel in der Sakramentslehre weitgehend mit ihm übereinstimmt. Und die Mystik, die Luther in der Werdezeit nur indirekt beeinflußt hat, hat in dem mit dem Lombarden zusammen zu besprechenden Hugo von St. Victor einen Repräsentanten gefunden. Daß auch die exegetischen Standardwerke des Mittelalters einbezogen wurden, die zweifellos als anonymer Traditionsstrom den Reformator beeinflußt haben, sei wenigstens angemerkt.

Als Ergebnis hatte ich im Herbst 1951 eine umfangreiche Arbeit mit dem Titel „Studien zur Geschichte der Tauflehre von Augustin bis zum jungen Luther“ fertiggestellt. Der hochwürdigen Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen habe ich ehrerbietig Dank zu sagen für die Bereitwilligkeit, mich mit der genannten Arbeit zu promovieren. Zu danken habe ich meiner lieben Frau für viel Geduld, meinem Schwiegervater, Pfarrer i. R. Hermann Rieß, für jahrelange, unermüdliche Hilfe in dem seinerzeit noch ländlichen Pfarramt, dem württembergischen Evangelischen Oberkirchenrat für sein langmütiges Verständnis. Vor allem aber schulde ich Herrn Prof. D. Gerhard Ebeling in Tübingen viel Dank für die Förderung, die er der von ihm angeregten Arbeit,

und für die Gastfreundschaft, die er dem Verfasser angedeihen ließ, nicht minder für die Herausgabe in den „Beiträgen zur historischen Theologie“. Die Drucklegung wurde durch eine großzügige Beihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht. Herr cand. theol. Wilfrid Werbeck hat in verdienstvoller Weise bei dem mühsamen Korrekturlesen geholfen.

Für die Veröffentlichung sind die Untersuchungen zu Augustin und zur Scholastik, auf etwa ein Viertel verkürzt, zur Einleitung zusammengedrängt worden, während die Kapitel über den jungen Luther im wesentlichen stehengeblieben sind. An den Gesichtspunkten, die für Luthers Neuansatz in dem erregenden Werden seiner Theologie bedeutsam geworden sind, wird eine evangelische Tauflehre nicht vorübergehen dürfen.

Bei der ganzen Arbeit, die neben den Belastungen eines Pfarramts – zuletzt in der Großstadt – oft nur mit großer Mühe bewältigt werden konnte, hat mich immer wieder der Gedanke an einige Brüder und Freunde angespornt, die mit leidenschaftlicher Liebe Theologen waren und uns durch den Krieg entrissen worden sind. Sie im Geist zu grüßen ist mir gerade in diesem Augenblick eine wehmütige Dankespflicht.

Stuttgart, im Juni 1954

Werner Jetter

Inhalt

Einleitung: Die Entwicklung der Tauflehre von Augustin bis Gabriel Biel	1
Augustin	1
Petrus Lombardus	33
a) Die Taufanschauung des Decretum Gratiani	34
b) Sakrament und Taufe bei Hugo von St. Victor	40
c) Sakrament und Taufe bei Petrus Lombardus	50
Thomas von Aquino	58
a) Die allgemeine Sakramentslehre	58
b) Die Tauflehre	67
Gabriel Biel	79
a) Die allgemeine Sakramentslehre	79
b) Die Tauflehre	90
I. Vorüberlegungen zur Bedeutung des Sakraments beim jungen Luther	109
II. Beobachtungen zur Sakramentsanschauung und zur Tauflehre beim Sententiar Luther 1509/10	136
1. Die Sakramentsanschauung	136
Exkurs: Die Geschichte Christi als Sakrament und Exempel	142
2. Die Bedeutung der Taufe	160
III. Sakrament und Taufe beim Collector Psalterii 1513 bis 1515	175
1. Das Sakrament	176
2. Die Taufe	211

IV. Die Entwicklung der Sakraments- und Taufanschauung Luthers bis zu seinem reformatorischen Hervortreten	255
1. Das Wort	258
2. Das Wort und der Glaube	263
3. Die Gnade im Wort, das Heil im Glauben	271
4. Das Sakrament	293
5. Die Taufe	309
Zusammenfassung	331
Quellen- und Literaturverzeichnis	344
Register	351

Einleitung

Die Entwicklung der Tauflehre von Augustin bis Gabriel Biel

Augustin

ist der Vater der abendländischen Tauflehre. Er hat sie nicht geschaffen, aber am nachhaltigsten geformt. Dabei hat er am überkommenen Taufritual, das stets die kirchliche Tauflehre am getreuesten, wenn auch nicht am eindeutigsten bewahrt, nichts geändert, den allgemein herrschenden Anschauungen nirgends offen widersprochen. Er ist in seiner Tauflehre so kirchlich und so sehr ein Eigener wie in seiner ganzen Theologie. Das Taufproblem wurde ihm in besonderem Maße aufgezwungen durch die großen Kämpfe gegen den Donatismus und gegen den Pelagianismus, denen ein Hauptteil seiner theologischen Arbeit galt. Denn hier war auf der einen Seite zu klären, wie die Taufe wirksam werde. Das Ergebnis war eine Erhellung der Zusammenhänge von Kirche, Amt und Sakrament, die Festigung der ökumenischen Bedeutung der Taufe, kurz: die theologische Bewältigung der Ketzertaufe, deren Anerkennung sich in der kirchlichen Praxis soeben erst durchsetzte. Auf der andern Seite galt es deutlich zu machen, was die Taufe wirke, den Zusammenhang von Sakrament und Gnade also, um so der praktisch damals schon unbestrittenen Möglichkeit der Kindertaufe einen tragfähigen theologischen Unterbau zu verschaffen. Augustins theologische Arbeit hat die kirchliche Praxis in beiden Fragen demnach zwar nicht in den Sattel heben müssen, sie aber immerhin so gewichtig gestärkt, daß sie bis zum heutigen Tag trotz aller Einsprüche unerschüttert geblieben ist.

Augustin erst hat den Sakramentsbegriff als solchen zu einem unaufgebbaren Stück der Kirchenlehre gemacht, einmal dadurch, daß er ihn unbefangen übernahm, obwohl er keine „allgemeine Sakramentslehre“ entwickelte¹⁾, sodann vor allem dadurch, daß er für dieses später so um-

¹⁾ Augustins Sakramentsbegriff ist weiträumig, ähnlich dem des Tyconius (TR. HAHN S.84 Anm. 2). Er umfaßt Taufe und Eucharistie, Ehe und ordo, als dessen ersten

fangreiche Lehrstück fast alle wesentlichen Bausteine bereitgelegt¹⁾. Von ihm an ist die Tauflehre das erste Stück der allgemeinen Sakramentslehre, die Taufe – theoretisch – geradezu *das* Sakrament schlechthin.

Die Sakramentalisierung der Taufe als solche fällt jedoch nicht ihm zur Last. Sie kennzeichnet die altkirchliche Lehrentwicklung schon lange vorher. Sie kommt auch nicht bei ihm, sondern erst beim Aquinaten zur Ruhe. Augustin bedeutet für diesen Sakramentalisierungsprozeß vielmehr ein äußerst kritisches Durchgangsstadium. Seine Sakramentsanschauung²⁾ hat diesen Prozeß zwar nicht aufhalten können, ihn aber doch

theologischen Bildner ihn H. REUTER S. 253 bezeichnet. Das praktisch schon bestehende Bußsakrament konnte er seiner Theorie noch nicht einfügen; es blieb Annex der Taufe (F. HOFMANN S. 110 Anm. 67 und S. 339). Auch die Firmung erscheint nicht (ib. S. 336–339). Dagegen heißen z. B. die verkündigten Heilstatsachen „sacramenta“, weiter die liturgischen Akte im Zusammenhang mit Taufe und Katechumenat (Exorzismus, Chrismatisation, Handauflegung, Katechumenensalz, obsignatio crucis). – Da der Lateiner mit dem Wort sacramentum mehr die Vorstellung einer unableitbaren Willenssetzung (Fahneneid) verbindet als die eines mysteriösen drömenon, so lag gerade die im Sinn der Mysterienhandlung weniger ergiebige Taufe dem abendländischen Katholizismus besonders nahe und ist demgemäß auch für seine Frömmigkeit und seine Gestaltwerdung besonders bedeutsam geworden.

¹⁾ Es handelt sich um die Formel *verbum et sacramentum*, um die Paare *signum/res*, *effectus/usus*, *forma/materia*, um das Bild vom *character* und um Wendungen wie *verbum visibile*, *ponere obicem*, *intentio faciendi quod facit ecclesia*. Augustin scheint auch bereits mit „Sakramenten“ in der später so genannten *naturgesetzlichen* Periode gerechnet zu haben, vor bzw. außerhalb der Beschneidung, jedoch ohne sie näher zu bezeichnen. Nicht selten redet er von *alttestamentlichen* Sakramenten – Beschneidung, Sabbath, Feste, Speisegebote und vor allem Opfer –: er sieht in ihnen körperlich verhüllte, gesetzlich geprägte, mit den heilsgeschichtlichen Perioden wechselnde Schattenbilder mehr des neutestamentlichen Heils als der neutestamentlichen Zeremonien. Es geht in ihnen um dieselbe Sache wie im Neuen Testament. Der Unterschied ist nicht, wie später gelehrt wird, darin zu sehen, daß die einen nur demonstrativ, die andern aber durch sich selbst exhibitiv wären, sondern darin, daß sie als sakramentale Zeichen, denen der Glaubensinhalt, die in ihnen wirkende göttliche Kraft und die von ihnen intendierte geistliche Frucht gemeinsam ist, doch im einen Fall nur auf das verheißene, im andern aber auf das schon erfüllte Heil hinweisen. Daher ist im Alten Testament ein gewisses Übergewicht des Glaubens über das Sakrament zu konstatieren, das aber nicht im Sakramentsbegriff, sondern in der heilsgeschichtlichen Situation begründet ist. bapt. 1, 15, 24; 3, 19, 27; 6, 44, 86; spir. et lit. 14, 23; 15, 27; 21, 36; Ioan. tr. 12, 11; 45, 9; 80, 3; pecc. mer. 2, 29, 47; c. Faust. 19, 14. HARNACK, DG III S. 140; F. HOFMANN S. 219 Anm. 74, 348 Anm. 59, 349 ff.

²⁾ Die Grundzüge seiner Sakramentsanschauung: 1. *Wort* und *Sakrament* sind die wesensverwandten (*signum audibile-verbum visibile*), einander zugeordneten, gleich notwendigen Gnadenmittel, durch die Gott die geistliche Geburt wirkt und die

mit so vielen und so sprengkräftigen entsakramentalisierenden Elementen befrachtet, daß sich die katholische Kirche des Mittelalters nur in Kirche sich fortpflanzt (c. lit. Pet. 1, 8, 9; bapt. 1, 16, 25; Ioan. tr. 11, 1; 12, 5; 45, 9; pecc. mer. 1, 22, 31 [F. HOFMANN S. 278 f.]; c. ep. Parm. 2, 11, 23 [CSEL 51, 72, 22 ff.]). Bei beiden sind ein Inneres und ein Äußeres, ein Transitorisches und ein Bleibendes, *signum* (*sonus*) und *res* (*medicina, consolatio*) auf einander bezogen, an einander gebunden und von einander zu unterscheiden; beide sind kanonisch bzw. liturgisch fixiert, relativ unabhängig von allen persönlichen, ethischen, kirchlichen Voraussetzungen, relativ unempfindlich gegen jeden jederzeit möglichen Scheingebrauch (bapt. 3, 15, 20; 3, 19, 27; 4, 11, 17; 4, 12, 18; 7, 47, 93). Erst durchs Wort wird das Element zum sakramentalen Zeichen. Aber das Sakrament schafft auch dort, wo das Wort (und das Sakrament qua Wort) den rechtfertigenden Glauben, die *forma iustitiae*, nicht erreicht, wenigstens die *forma sacramenti*, ein greifbares und als solches unverlierbares Faktum und ist subjektiv weniger anfällig. Trotz einer vielleicht etwas stärkeren Betonung des Sakraments ist aber für Augustin weder Wort noch Sakrament selbstwirksames Gnadenmittel (*causa efficiens*), ihr Verwalter daher eher Diener als Priester – auch ein Tyconius hatte in ihnen lieber Prediger und Propheten als Sakramentsverwalter sehen wollen (Tr. HAHN S. 45 Anm. 1 u. S. 62). Im Grund jedoch verdanken Wort und Sakrament bei Augustin ihre Kraft als Gnadenmittel – der Kirche, und nicht, wie bei Luther, die Kirche ihre ganze Kraft dem Wort und Sakrament.

2. *Zeichen* und *Sache*: Die göttliche Offenbarung erschließt dem Menschen, seiner Lage genau entsprechend, ihre Sache in Zeichen (ver. rel. 24, 25: *in quem locum quisque ceciderit, ibi debet incumbere, ut surgat. Ergo ipsis carnalibus formis, quibus detinemur, nitendum est ad eas cognoscendas, quas caro non nuntiat.* „Einer der wichtigsten Grundsätze der augustinischen Soteriologie, Ekklesiologie und Sakramentslehre.“ [F. HOFMANN S. 60]). Das mag ebenso der neuplatonischen Erkenntnislehre wie der Inkarnationslehre entsprungen und gelegentlich geradezu gleichbedeutend sein mit Ursache/Wirkung: auf jeden Fall ist die Betonung des Signifikativen für Augustins Sakramentslehre charakteristisch. Weil das Heil von Gott kommt, ist der Umweg über das Zeichen unvermeidlich. Wenn allerdings der einzelne Christ u. U. schon in der Zeit so weit kommen kann, daß er das Wort hinter sich läßt (F. HOFMANN S. 293), so wird man dazu nur sagen können, daß hier der Neuplatonismus den „in Adam stickenden Enthusiasmus“ allzu kräftig konservierte. Die „vis“ im Sakrament liegt an der *significatio* (ver. rel. 24, 25), die wesentlich durchs Wort geschaffen wird; sie erhebt über das Vergängliche, verleiht Kontakt mit dem unvergänglichen Geschehen (bapt. 3, 10, 15; 5, 27, 38; doctr. chr. 3, 9, 13). Dabei ist die natürliche Gleichnisfähigkeit des Elements nicht mehr als Unterbau und Begleiterscheinung. Die *verba euangelica* konsekrieren und konstituieren die *sanctitas sacramenti* (bapt. 3, 10, 15; Ioan. tr. 15, 4), wobei für Wort und Element die apostolische Ursprünglichkeit als selbstverständlich unterstellt, die Einsetzung durch Christus jedenfalls nicht ausdrücklich gefordert wird. Nicht das konsekrierte Element, sondern die zelebrierte Handlung ist das *vehiculum*, das Zeichen der Gnade. Sein Neuplatonismus bewahrt Augustin auch in der Schule der Inkarnation davor, sich zu einem magischen Eingefangensein des Geistlichen im Dinglichen und zu direkten geistlichen Einwirkungen dinglicher Vorgänge verleiten

scheinbarer Eintracht mit dem großen Kirchenlehrer zur Sakramentskirche kat exochèn zu entwickeln und bis zum heutigen Tag nie völlig zu lassen. Die Heilswirkung der Gnadenmittel bleibt in der Freiheit des gnädigen Gottes (Quaest. in Lev. 3, 84), das Verhältnis von Prädestination und kirchlichen Gnadenmitteln freilich ungeklärt. Aber auch dort, wo man, wie überwiegend in der großen Kirche, vom Zeichen nicht auf die Sache kommt, ist das Zeichen selber nicht leer, nicht bloßes Symbol, sondern Ort, an dem der dreieinige Gott handelt, wirkt und sich offenbart (bapt. 3, 4, 6; 3, 10, 13–15; 4, 23, 30; 5, 20, 27 f. Jo 1, 33 – hic est, qui baptizat – ist eine der meistzitierten Bibelstellen). Deutlich greifbar ist Christus allerdings nicht als das Subjekt der Sakramentshandlung und -wirkung; er entschwindet vielmehr nach seiner Menschheit allzuleicht in der Historie und nach seiner Gottheit im Spirituellen, ohne daß es zu einem persönlichen Verhältnis kommt. Um so greifbarer ist aber die Kirche als das hier (dienend) mithandelnde Subjekt: und so ist mit dem Zeichen die Sache da, nämlich mit der vis nominis Christi ein ius Christi – als ius *ecclesiae*! Die Folgerung lautet: auch in der Häresie sind die Sakramente – Sakramente der Kirche (vgl. Tyconius: die Tempelgefäße in der babylonischen Gefangenschaft, TR. HAHN S. 84 Anm. 3).

3. *Wirkung und Gebrauch*: Im Gegensatz zur üblichen Sakramentsanschauung fragt Augustin viel mehr nach dem Wesen und dem Gebrauch als nach der Wirkung des Sakraments, allerdings ohne sich der herkömmlichen einseitigen Fragestellung nach der Wirkung ganz entwinden zu können, unter der das Sakrament nur zu leicht zum isolierten magischen Akt und die Gnade in spezielle, wohl gar qualitativ verschiedene medizinelle „Gnadenstöße“ aufgeteilt wird. Der Mensch wird aber nicht vom Sakrament allein, sondern mit ihm von der Kirche, ihrem Glauben und ihrer Predigt, erfaßt und dadurch zum rechten Gebrauch des Sakraments, d. h. zum Leben in der katholischen Kirche und so in der Heiligung geleitet. Nur in solchem Gebrauch entfaltet sich die Sache des Sakraments, tritt seine Heilswirkung ein (bapt. 3, 10, 13). Weil dies seine Antwort auf die Frage nach der Sakramentswirkung ist und insofern unter dem Diktat der traditionellen Fragestellung bleibt, darum streifen seine Formulierungen oft hart die Grenze des opus operatum. Doch darf man sich dadurch nicht täuschen lassen: im Ernst hat Augustin das Sakrament immer nur als *conditio sine qua non* des Heils angesehen wissen wollen. Die Sakramente sind also notwendig. Ob in verschiedenem Maß, wird nicht ausgesprochen. Aber wie nicht schon das Haben, sondern erst das Gebrauchen des Sakraments selig macht, so macht auch nicht schon das Nichthaben, sondern erst das Verachten des Sakraments verdammlich. Allerdings ist dieser Satz nicht für die Heiden, sondern gegen die Christen gesprochen; die Möglichkeit einer ausreichenden, bloß inneren Heiligung ohne die äußere durchs Sakrament wird nur ganz hypothetisch ins Auge gefaßt. Deutlich aber ist dies Augustins Meinung, daß nicht das mißbrauchte Sakrament, sondern der Mißbrauch der göttlichen Gnade ins Verderben stürzt (c. lit. Pet. 3, 40, 46; Ioan. tr. 6, 14). – Daß Augustin den rechten Sakramentsgebrauch in der Heiligung sieht und diese also nicht unter der Frage nach der richtigen Disposition zum Sakrament verhandelt, das verbindet ihn mit Luther. Bei dem auch in der Scholastik viel verhandelten heuchlerischen Sakramentsempfänger geht es ihm, im Gegensatz zu jener, nicht um den Augenblick des Sakramentsempfangs, sondern um das Leben im Sakramentsgebrauch (bapt. 5, 23, 33). Aber der Christ wird dann bei ihm

mit ihm zu identifizieren vermochte¹⁾. Er blieb für sie ein hochexplosiver Gewährsmann, auf den sich mit nicht geringem Recht auch die mittelalterlichen Häresien, auch die Kirchen der Reformation berufen konnten. Die Spannung zwischen seinen in zunehmendem Umfang übernommenen Formeln und deren eigentlichen, meist nicht übernommenen Intentionen ist nicht nur eines der reizvollsten Themen, sondern vor allem eine der wirksamsten Triebkräfte der weiteren Lehrentwicklung bis zur Reformation geworden.

Augustin hat sich an zahlreichen Stellen zur Taufe geäußert. In diesen fast sein ganzes Schrifttum durchziehenden Äußerungen tritt die hervorragende Funktion der Taufe für das Leben, die Verkündigung und das Recht der Kirche eindrucksvoll heraus. Daß er sie organisch und zentral in seine theologische Gesamtschau, d. h. in die umfassendste der alten Kirche, eingearbeitet hat, das macht seine Tauflehre so bedeutsam für die abendländische Theologiegeschichte. Einen auch formal abgerundeten Lehrtypus dagegen hat er nicht hinterlassen²⁾. Diese Aufgabe verblieb den Nachfahren; die Scholastik hat sie imposant gelöst. Wir versuchen nun, seine Tauflehre in knappen Strichen nachzuzeichnen.

a) Wo sich Augustin über die *geschichtliche Einordnung des Taufsakraments* äußert, d. h. sie abgrenzt gegenüber Beschneidung, Johannaufste und Taufe Jesu, da sagt er materiell vermutlich wenig Eigenständiges, doch sind seine gelegentlichen Äußerungen darüber wegen ihrer Richtung interessant. Der Blick auf das alttestamentliche *Beschneidungs-Sakrament* bekräftigt die Übung der Kindertaufe und erhellt die Zusammenhänge von Sakrament und Glauben³⁾. Die *Johannaufste* ist einfach ein

durch Wort und Sakrament nicht zum Leben befreit, sondern an die Kirche gebunden, lebt in der Heiligung, solange er in der ungetrübten Liebeseinheit mit der katholischen Kirche bleibt, und dies, damit deren sakramentale Heilswirkungen bei ihm eintreten und fortgehen – das trennt ihn von Luther und macht ihn zum Vater der mittelalterlichen Sakramentslehre (ep. 98, 10; serm. 227; pecc. mer. 3, 12, 21; Ioan. tr. 6, 14; tr. 120, 2; c. lit. Pet. 3, 5, 6).

¹⁾ K. ADAM, Kirchliche Sündenvergebung S. 164.

²⁾ Er hat auch dort die Tauflehre nicht systematisch entfaltet, wo sie Thema war, also z. B. in den 7 Büchern de baptismo.

³⁾ Die Beschneidung ist das einmalige Sakrament der alttestamentlichen Schatzzeit. Sie ist schon für Kinder angeordnet und muß auch an Kindern schon Beschnittener vollzogen werden, weil es keine erbliche oder korporative Gnadenwirkung gibt. Das geistliche Wirken Gottes kann dem sakramentlichen Akt voraufgehen oder nachfolgen; er ist gültig und gewichtig auch abgesehen davon, ob der Mensch bei seinem Vollzug glaubte oder nicht glaubte (bapt. 4, 24, 31; pecc. mer. 2, 25, 40; spir. et lit. 8, 14; 21, 36).

Stück des johanneischen Vorläuferamts: sie hilft dazu, Jesus zu verherrlichen und die kirchliche Taufe rituell vorzubereiten. Sie hat keine sündentilgende Wirkung. Sie ist also kein Sakrament, sondern eine ganz und gar an die Person dieses Täufers gebundene Handlung, während die kirchliche Taufe als Sakrament von der Person des jeweiligen Täufers gerade ganz unabhängig ist¹⁾. Indem *Jesus* sich bei Johannes taufen läßt, macht er die Taufe heilsnotwendig für jedermann. Aber – das ist bezeichnend – nicht eigentlich wegen ihrer einzigartigen sakramentlichen Qualitäten (die ja an der Taufe durch Johannes gerade nicht aufzuzeigen sind), sondern weil sie der Demutsweg der Eingliederung in die Kirche und so die *via iustitiae* ist, was man an der Taufe Jesu ausgezeichnet klarmachen kann. Daneben veranschaulicht sie, daß es bei und neben der Wassertaufe durch den menschlichen Täufer auf das geistliche Geschehen, auf die Geisttaufe durch den göttlichen Täufer ankommt. Diese vollzieht Jesus selber, auf dem hier der Geist „bleibt“; d. h. sie bleibt der alleinigen Macht und Freiheit Gottes vorbehalten²⁾. Es treten also schon hier die polemischen und sachlichen Schwerpunkte der augustinischen Taufanschauung deutlich heraus.

b) Nach ihrem *Wesen* ist die Taufe eine Handlung, bei der Wasser und Wort zusammenkommen, d. h. die „*verba euangelica*“ – das trinitarische Bekenntnis gemäß der Taufformel von Mt 28, 19 – ausgesprochen werden. Das ist unerläßlich und entscheidend, aber auch ausreichend für die Gültigkeit einer Taufe³⁾. Das Element interessiert Augustin so gut wie gar nicht wegen seines Symbolwerts, sondern allein weil es dinghaft und damit zum Träger der objektiven Gültigkeit und sachlichen Heiligkeit des Sakraments besonders geeignet ist. Eine körperliche Handlung steht der geistlichen Art der Offenbarung an sich ferner als z. B. die Wortverkündigung. Sie schafft zwar an je diesem ganz bestimmten Menschen einen ganz bestimmten, leicht, sogar sinnhaft greifbaren Tatbestand. Aber diese sachliche Heiligkeit des Sakramentsgeschehens bedarf zuvor, daneben und danach der größeren, wenn auch empfindlicheren geistlichen Heilsamkeit des bekehrenden Worts, um im rechten Gebrauch heilswirksam werden zu können⁴⁾. Als Entwertung des Sakraments ist das

¹⁾ bapt. 5, 9, 10–5, 11, 13; ench. 49; Ioan. tr. 4, 12–14; 5, 4, 16f.

²⁾ bapt. 4, 22, 29; 5, 9, 10; pecc. mer. 2, 24, 38; Ioan. tr. 4, 13f.; 5, 3–11.

³⁾ bapt. 3, 10, 15; 4, 4, 6; 4, 12, 18; 5, 1, 1; 5, 7, 8; 6, 17, 28f.; 6, 25, 46f.; 6, 34, 66; 6, 36, 70; 7, 49, 97; 7, 50, 98; c. lit. Pet. 1, 20, 22; 2, 2, 5; 2, 24, 57; de un. bapt. 3, 4; 5, 7; 11, 19.

⁴⁾ bapt. 6, 25, 46f.; pecc. mer. 1, 22, 31.

jedoch nicht gemeint. Die Sakramente sind „Geschenke Gottes“. Er ist das handelnde Subjekt in ihnen und das auf Christus bezogene „hic est qui baptizat“ (Jo 1, 33) das eigentliche Geheimnis der kirchlichen Taufe. Durch sie wird man in eine faktische, wenn auch nicht immer aktualisierte Beziehung zu Christus und in Frontstellung gegen die Welt gebracht. Sie ist eine rote Flut, durch Christi Blut gefärbt¹⁾, und ohne sie kann man ihn nicht haben. Diese Autorschaft des handelnden Gottes in der Taufe also ist das Kernstück. Sie war schon einem Optat der entscheidende Gesichtspunkt gewesen. Sie und damit die Verlässlichkeit der Taufe sieht der Kirchenvater durch den Blick auf die Unzulänglichkeiten der menschlichen Verwalter gefährdet. Der Abwehr dieser Gefahr, der Wahrung dieses Geheimnisses und also nicht einem kirchenrechtlichen Programm entspringt und gilt die theologische Leidenschaft seiner antidonativistischen Taufschriften²⁾.

c) Die *Taufwirkung*: Augustin lehrt die in der Zeit wirksame Gnade Gottes, die eine Gnade des Erlösers Christus, den im Alten Testament verhüllten, im Neuen als Gottes Finger offenbaren Heiligen Geist, der den Menschen von innen erleuchtet und seinen Willen bewegt, die *gratia per spiritum regenerans*³⁾. Diese Gnade braucht der Mensch; es gibt für ihn keinen neutralen Ort. Wie verhält sie sich zum Sakrament? Augustin denkt sie nicht von vornherein sakramental gebunden, sondern eher – in unauflöslicher Spannung dazu – prädestinatianisch. Aber weil die geistliche Wiedergeburt, das Wesen des göttlichen Gnadenwirkens, die Sündenvergebung zur Voraussetzung hat, ist sie an einen bestimmten geschichtlichen Ort, nämlich den geschichtlichen Christus und sein Werk, gebunden und verwirklicht sich auf einem bestimmten geschichtlichen Weg, nämlich durch Eingliederung in den Leib Christi. Ausschlaggebend ist das geistliche Gnadengeschehen; was ohne es, nur extern, nur sakramental

¹⁾ Ioan. tr. 11, 4 (Rotes Meer): unde rubet baptismus Christi, nisi Christi sanguine consecratus?

²⁾ bapt. 3, 4, 6; 5, 12, 14; 6, 28, 53f.; 4, 7, 10: fons Christi. Aber auch pecc. mer. 1, 18, 23: ad medicum Christum portari; 1, 33, 62: non aliter transitur ad Christum; 1, 27, 42; ep. 187, 6, 21.

³⁾ Vgl. pecc. mer. 1, 6, 7; 1, 9, 10; 1, 10, 11; 1, 11, 13f.; 1, 28, 55f.; 2, 5, 6; 2, 18, 28 u. 31; 2, 19, 32; spir. et lit. 9, 15; 15, 27; 16, 28; 19, 34; 34, 60. Augustins Begriffe sind auch in diesem Stück nicht durchweg eindeutig. Vgl. A. HAMEL I S. 168f. HARNACK, DG III S. 185–190. Aber dadurch, daß er auch die erst von ihm so nachdrücklich betonte *gratia per Christum* als dingliche Gnadenkraft dachte, hat er das Versinken ihrer Personalität verursacht. „...mit der Hinterlassenschaft... Christi hat es der Gläubige zu tun, nicht mit Christus selbst“ HARNACK a. a. O. S. 75f.

geschieht, kann nie genügen. Es gehört aber – in der Regel – unabdingbar damit zusammen, weil es in betonter Weise die Geschichtlichkeit unsrer Erlösung festhält. Darum kann Augustin das Wirken der Gnade nach allen drei Richtungen – Sündenvergebung, Wiedergeburt und Eingliederung in den Leib Christi – der Taufe zuschreiben, genau wie die Kirche von Anfang an die Taufe nach diesen drei Seiten – negativ, positiv und kirchlich – wirksam bzw. bedeutsam werden sah. Es ist ja die eine geschichtliche Gnade, die hier wirksam wird. Aber es muß klar bleiben: nicht die Taufe selbst, nicht eine ihr innewohnende Kraft, sondern Gottes Geist anlässlich der Taufe, vor, bei oder nach ihrem Vollzug, wirkt so¹⁾. Die geistlichen Gnadenwirkungen sind an sie gebunden, aber nicht unmittelbar mit ihr gegeben. *Noli ergo de baptisate gloriari, quasi ex ipso salus tibi sufficiat*²⁾!

Die Taufe bewirkt reale *Sündenvergebung*. Aber diese „Wirkung“ hängt vom geistlichen Zustand des Täuflings ab. Sie tritt nicht automatisch ein, sondern nur dort, wo Gott auch die *conversio* oder *rectitudo cordis* schafft; von einem bösen Herzen wird sie vereitelt. Ebenso durch einen falschen Standort des Täuflings: wenn er der Häresie angehört oder dem Schisma. Denn die Trennung von der katholischen Kirche schließt stets eine tödliche Verwundung der Liebe in sich. So ist die Taufe ein Zeichen, an das Gott sich gebunden hat, ein Mittel, an das wir gebunden sind, eine *conditio sine qua non* der Gnade – im Normalfall –, aber sie ist nicht, niemals, selber Ursache geistlicher Wirkungen. Sie ist ein eschatologisch bedeutsames Geschehen am Getauften. Ob es aber für ihn heilsam oder unheilvoll wirkt, hängt an dem Gebrauch, den er davon macht. Das Reden vom Taufeffekt fällt sachlich völlig zusammen mit der Aufforderung zum Taufgebrauch, und dieser besteht primär darin, daß man in der Kirche ist³⁾.

¹⁾ bapt. 2, 7, 11; 7, 19, 37; pecc. mer. 1, 19, 24; Ioan. tr. 6, 17f. Von einer „magischen“ Taufwirkung, die Augustin unangetastet gelassen, ja gesteigert hätte (H. REUTER), kann man m. E. nicht reden, auch nicht von zwei spezifisch verschiedenen Wirkungen der Kinder- bzw. Erwachsenentaufe (so DORNER S. 262).

²⁾ Ioan. tr. 6, 18.

³⁾ bapt. 1, 8, 10; 11, 15–17; 12, 18; 2, 7, 10f.; 8, 13; 4, 6, 8; 11, 17; 14, 21 u. 23; 22, 29; 5, 8, 9; 21, 29; 6, 1, 1; 14, 23; 31, 60; 32, 62; 7, 3, 5; 5, 10, 12. Daß die Sünden „per baptismum“ vergeben werden, ist als abgekürzte Redewendung zu verstehen (4, 4, 5 u. ö.). Daß sie durch die Taufe eben momentan, in puncto temporis, vergeben würden, aber wegen der andauernden Bosheit des Täuflings alsbald wiederkehrten, diese Meinung kann Augustin für diskutabel halten, weil sie im Endergebnis seine Position nicht bedroht; grundsätzlich ist sie mit ihr unvereinbar (bapt. 1,

In seinen antipelagianischen Schriften kommt, situationsbedingt, im wesentlichen die *erbsündentilgende* Wirkung der Taufe in den Blick. Die Schuldseite, die Verdammlichkeit des erbsündlichen Verhängnisses, wird durch die Taufe aufgelöst, d. h. durch die Zuwendung der göttlichen Gnade, die im Opfertod Christi ihre Kraft hat; die tatsächlichen Straffolgen verbleiben, zum Kampf. Heißt das aber etwas anderes als daß auch hier die Wirkung des Taufaktes als solche ihren Bestand ausschließlich im Taufgebrauch hat? Das Verständnis der Taufwirkung ist grundsätzlich dasselbe geblieben¹⁾. Freilich läßt der Blick auf die Kindertaufe die negative Gnadenwirkung der Taufe so gut wie ganz in der Tilgung der Erbsünde bestehen, und das kann schnell zum Ansatz einer Fehlentwicklung der kirchlichen Tauflehre werden. In der Linie seiner Taufanschauung hätte es gelegen, die Taufe für das Christenleben geistlich zu aktualisieren. Damit dringt aber Augustin nicht durch gegenüber den schon vor ihm vorhandenen und nach ihm beherrschend werdenden Neigungen, Taufakt und Taufwirkung zusammen- und beide als reine Vergangenheit anzusehen. Augustins Theologie war wohl christologisch nicht stark genug, um hier seine eigentlichen Intentionen durchsetzen zu können²⁾.

12, 19f.; 13, 21; 4, 11, 17; 5, 8, 9; 7, 3, 5. F. HOFMANN S. 385 und K. ADAM, Kirchliche Sündenvergebung S. 49). Mit Konzessionen, die nicht im Gefälle seiner Tauflehre liegen, hat man auch sonst zu rechnen (bapt. 3, 13, 18).

¹⁾ In den antipelagianischen Schriften begegnen massivere, Akt und Wirkung fast identifizierende Aussagen. In Wirklichkeit hat sich aber nur die Situation geändert: nicht mehr Erwachsengetaufte, die in die Kirche zurückgebracht werden sollen, stehen vor Augen und verlangen Klarheit über den rechten Taufgebrauch, sondern die reguläre kirchliche Taufpraxis, also weithin die Kindertaufe, steht Modell. Dabei mußte es von vornherein mehr um die Begründung dieser Praxis als um den Taufgebrauch gehen. Eine grundsätzlich andere Taufauffassung liegt *nicht* vor, wie meist schon eine Beachtung des Zusammenhangs der scheinbar massiv-sakramentalistischen Stellen ergibt – pecc. mer. 1, 15, 20; 18, 23; 24, 34; 39, 70; 2, 28, 46; 3, 10, 18 – und wie sich auch von daher nahelegen dürfte, daß Augustin seit den Jahren 395/397 schon seine volle Gnaden- und Erbsündenlehre vertritt (so NILS ERIK ANRUP, Augustins Erbsündenlehre, Lund 1943, bespr. ThLZ 48 Nr. 3, 156f. durch L. FENDT). Weitere Stellen etwa noch: pecc. mer. 2, 4, 4; 2, 27, 44; 28, 45; 33, 53; spir. et lit. 33, 59; ep. 185, 38–40.

²⁾ Augustins Tauflehre ist in der Frage der Taufwirkung nicht zur letzten Klarheit gediehen. Von Tyconius, dem er sonst so viel verdankt, hat er in diesem Punkt auch nur Traditionelles überkommen. Dennoch bedeutet Augustins Arbeit einen großen Fortschritt gegenüber den Vätern, die die Zusammenhänge zwischen dem geistlichen Geschehen im Personleben und dem sakramentalen Akt völlig im Unklaren gelassen hatten. Er kam nicht noch weiter, weil sich auch bei ihm wie bei den Vätern in der fehlenden Aktualität der Taufe eine Schwäche der Christologie verriet

Bei der Frage nach der positiven Taufwirkung, der *Wiedergeburt*, treten Sakramentsgeschehen und geistliche Wirkung womöglich noch deutlicher auseinander. Die Taufe ist das Sakrament der Wiedergeburt. Aber sie bewirkt die Wiedergeburt aus Wasser, nicht die aus dem Geist. Negative und positive Taufwirkungen sind im Grund nur begrifflich zu unterscheiden, sacramentum und res aber sind darüber hinaus auch praktisch geschieden, und das kommt hier besonders deutlich zum Vorschein. Der Heilige Geist wirkt wohl in jedem Fall in der Taufe, aber nicht bei jedem Täufling zum Leben; er wird nicht in jedem Fall auch tatsächlich empfangen. Ja selbst wenn man sagen kann, daß er in den getauften Kindern „wohnt“, so liegt das Schwergewicht doch völlig eindeutig bei der Frage, nicht was im Moment und für den Moment des Taufaktes empfangen werde, sondern was auf Grund der Taufe oder u. U. trotz der Taufe im Lauf des Christenlebens gehabt bzw. nicht gehabt wird, und dieses „habere“ hängt ganz am „uti“¹⁾. Je mehr freilich die Sündenvergebung als Akt und die Wiedergeburt als Prozeß verstanden wird, und je ausschließlicher das Interesse dem letzteren gilt, um so weniger kann es zu einer geistlichen Aktualisierung der Taufe kommen. Sie ist und bleibt dann eben Anfang der Wiedergeburt, ein Punkt auf der Linie des geistlichen Fortschritts, den man immer mehr hinter sich läßt. Der Fortschritt ist kennzeichnend für das neue Leben, nicht der Anfang: wir sind durch die Taufe in den Leib Christi, in den Raum der Versöhnung versetzt, wo wir kraft der Gnadeninspiration zwar nicht fertige Wiedergeborene sind, aber doch in Glauben und Hoffnung, in der Überwindung der Todesfurcht, im demütigen Bleiben in der Kirche und Anklagen der eigenen Sünden auf die vollendete Wiedergeburt der Auferstehung zuschreiten und so zum Bilde Gottes erneuert werden²⁾. Daß man gerade die in der Taufe zugeeignete Vergabung geistlich aktualisieren, d. h. positiv für das neue Leben in der Freiheit der Begnadeten jeweils neu in Anspruch nehmen und, von

(vgl. HARNACK, DG III S. 59 Anm. 2): er hat die Gnade nicht entschlossen genug auf den geschichtlichen Christus konzentriert. Die Taufe bleibt ihm zuletzt doch ein Initiationsakt, weil für ihn auch die Sündenvergebung, die Zueignung des einmaligen Opfers Christi an den Christen, wesentlich Initiation ist.

¹⁾ bap. 1, 11, 15f.; 3, 16, 21; 4, 24, 31; 5, 21, 29; 24, 34; 6, 11, 16; ep. 187, 8, 26.

²⁾ pecc. mer. 1, 9, 10; 10, 11; 15, 19f.; 18, 23; 2, 7, 8f.; 8, 10; 27, 43f.; 31, 51 (Überwindung der Todesfurcht als exercitium fidei, aber mit verdienstlichem Unterton); Ioan. tr. 5, 12; 6, 2; 12, 5f., 13; ep. 187, 7, 22ff.; spir. et lit. 15, 27; 16, 28; 29, 51; 33, 59. Die doppelte Bedeutung von regeneratio als Taufe und als Auferstehung kann wieder an Tyconius erinnern, für den die Bezeichnung der Taufe als der prima resurrectio geläufig und charakteristisch ist (Tr. HAHN S. 27, 44f.).

I. Bibelstellenregister

Hochgestellte Ziffern = Anmerkungen

Gn		30 ¹	196 ⁷
6-8	32 ⁵ , 47 ¹ , 85 ³ , 126 ² , 221, 221 ¹ , 238 ¹ , 327 ⁴	10	225 ¹ , 239 ¹ , 240 ¹
22	85 ³	31	238 ^{1, 5}
		1	238 ⁴ , 240 ¹ , 245 ¹
		9	177 ¹
Ex		32 ³	233 ³ , 239 ¹ , 240 ¹
13	172 ¹	7	177 ²
14	7 ¹ , 32 ⁵ , 47 ¹ , 67 ¹ , 126 ² , 220 ² , 221, 221 ¹ , 238, 268, 268 ⁸ , 325, 325 ¹	33 ²³	240 ¹
		35 ¹²	185 ¹
		37	218 ³
		7	238 ⁵
Hiob		41 ⁷	238 ³ , 244 ⁴
14 ⁵	250 ¹	42 ⁴	205 ⁵
		44	196 ¹
		2	180 ⁵ , 184 ³ , 187 ⁴ , 189 ³ , 190 ⁴
Ps		48 ²¹	227 ²
1	187 ⁵ , 196 ² , 241 ²	49	176 ¹
3	184 ¹	14	247 ¹
4	194 ³	23	202
4	246 ³	50	185 ¹ , 212, 238 ⁵ , 240, 243 ³ , 249 ¹
6	176 ¹ , 198 ⁶	4	237 ²
7	211 ³ , 250 ³	6	251 ¹
8	198, 204 ³	7	238 ⁴ , 240 ¹
8 ³	252 ³	9	237 ²
4	143, 143 ¹	20	195 ¹
9 ²	182 ¹	51 ¹¹	190 ⁴
17 ¹²	199 ¹	53 ²	185 ¹ , 245 ²
27	196 ⁸	3	246 ³
18	212 ⁴	8	250 ²
6	176 ²	56 ⁵	243 ¹
8	252 ⁴	58 ¹	239 ¹
13 f.	212 ¹	59	220 ² , 239 ¹
15	240 ¹	6	211 ³ , 250 ³
21 ^{31 f.}	223 ³ , 244 ³	8	210 ⁴
22 ¹	231 ¹	10	185 ¹
2	244 ¹	11	187 ¹
23	126 ² , 195 ³ , 229, 231 ¹	62 ¹²	247 ¹
24 ⁶	208 ¹	63	208 ⁴ , 253 ¹
14	252 ⁴	10	208 ²
25 ⁶	195 ¹		
28 ¹⁰	221 ¹ , 238 ¹		

64 10 182³, 207⁴
 14 193³
 65 196⁴, 221¹
 3 238²
 6 221¹, 244⁴
 13 247¹
 15 193⁷
 67 196⁶
 2 250²
 3 249³
 11 207²
 12 198⁴
 22 241⁴
 24 187²
 27 193⁵, 198¹
 68 234², 237¹
 22 181², 197³
 23 194¹
 70 15 215¹, 244⁴
 16 f. 210², ⁵
 71 8 218², 223⁴
 16 198³
 72 238⁵
 15 198⁶
 73 193⁴, 238⁵
 5 234²
 6 206²
 74 234²
 75 12 247¹
 76 239¹, 244³, 250⁴
 11 241⁴
 21 180¹
 77 238⁵
 2 180² ³, 190¹, 209¹
 13 238², 245³
 53 221¹, 241¹, 245⁴
 78 6 239¹
 80 196⁵
 82 11 204¹
 83 195¹, 209¹
 4 195¹
 84 9 198⁴, 211³
 86 194³
 1 185¹, 189²
 2 189¹
 88 9 238⁵
 31 189³
 33 189¹
 35 249²
 52 233¹
 90 1 211⁴
 96 4-6 223²

97 3 181²
 98 9 202¹, 243³
 102 22 226⁵
 103 190⁵, 196³, 225³, 234², 244¹,
 246⁴, 251¹
 4 193⁸
 104 3 199¹
 105 239¹
 10 238²
 106 1 116⁶, 246²
 10 241⁴
 108 4 250²
 109 1 243¹
 4 190³, 227², 244²
 110 193 f., 227²
 4 196⁸, 205⁶
 111 234²
 112 1 253⁴
 113 246⁴
 114 246⁴
 115 11 185¹, 187²
 15 205⁶
 17 205¹
 18 247¹
 118 11 249¹
 14 211³
 17 249³
 27 251⁵
 36 241²
 41 246⁴
 51 235¹
 62 241², 246³
 65 234²
 66 251⁴
 73 234²
 79 187¹
 105 205²
 106 185¹, 247¹, 248⁴
 125 233⁴
 130 253²
 141 252⁴
 147 246⁴
 148 199¹, 211⁴
 119 2 239¹
 3 239¹
 123 8 250¹
 124 4 f. 312⁴
 128 3 194³
 137 15 194³
 143 2 246⁴
 144 15 194³
 145 7 194³

146 ³	194 ³	57	298
147 ⁴	185 ¹	13 ¹⁸	68 ³
18	194 ³	19 ³⁴	19 ¹ , 32 ⁵ , 49 ¹ , 53, 62 ⁴ , 69 ³ , 88 ⁴ , 92, 93 ¹
Jes		20	88 ¹
7 ²⁰	241 ⁴	Act	
53	198 ³	8	32 ⁵ , 90 ² , 100, 322 ¹ , 325
Hagg		10	32 ⁵
2	107 ⁴	Rm	
Tob		1 1	258 ⁵ , 267 ⁴ , 312 ^{1 4}
4	41 ²	7	312 ⁴
Mt		16	266 ⁴ , 271 ^{1 3}
3	38 ² , 126 ²	17	118 ² , 264 ¹⁰ , 280 ⁴ , 312 ⁴
4 ⁴	259 ¹	18	266 ¹¹
7	41 ²	23	298 ³
10 ²⁸	144	24	279 ¹ , 294 ¹
16	88 ¹	29	312 ⁴
18	88 ¹	2 7	266 ⁵
19	88 ¹	8	274 ⁵
21 ¹⁵	252	11	267 ⁵
26	88 ¹	12	297 ² , 322 ¹
28 ^{19 f.}	6, 71 ¹ , 78 ³ , 87 ¹ , 88 ¹ , 91 ⁴ , 92, 93 ¹ , 102 ¹	15	285 ⁴
Mc		29	266 ⁷ , 296 ⁶
6	88 ¹	3 1	296 ^{5, 10}
7	91 ⁴	3	297 ¹
10 ^{13 ff.}	126 ²	4	264 ^{2 5 8} , 275 ^{4 5} , 312 ⁴
16 ^{16 ff.}	44 ³ , 45, 48 ² , 55 ² , 87 ¹ , 92, 95, 121 ⁴ , 213, 220, 221, 221 ³ , 243, 264, 312 ⁴ , 324, 325, 340	5	264 ⁷ , 266 ⁸ , 267 ⁶ , 273 ⁷ , 276 ^{1 3} , 279 ⁴
Lc		7	258 ⁶ , 264 ⁵ , 265 ³ , 275 ⁷ , 278 ³
1 ⁴⁸	214	10	277 ¹¹
10 ^{25 ff.}	50 ¹ , 200 ³ , 281, 290, 290 ³ , 320	11	275 ⁶ , 277 ¹²
21 ¹⁸	144	12	275 ⁹ , 312 ⁴
Joh		13	275 ¹⁰
1 ³	70 ²	3 17	266 ¹²
33	2 ² , 7	20	266 ¹⁰ , 279 ⁶ , 282 ¹ , 297 ⁷ , 304 ⁵
3 ⁵	30, 32 ⁵ , 35, 44 ³ , 45, 47, 49 ¹ , 53, 54 ³ , 71 ¹ , 73, 75, 87 ¹ , 91 ⁴ , 92, 93 ¹ , 102 ¹ , 126 ² , 221, 221 ³ , 223, 225 ² , 235, 236, 311 ⁵ , 324, 340	21	278 ¹ , 279 ⁷ , 281 ⁴
6	221 ¹	22	259 ¹ , 263 ¹ , 266 ¹ , 279 ² , 284 ¹⁰ , 298 ⁶
4	193 ⁵	26	280 ⁵
6	88 ¹	27	277 ⁵
53	306, 306 ²	28	233 ⁴ , 265 ¹ , 266 ¹³ , 279 ² , 280 ⁵ , 281 ⁶
		31	263 ¹ , 279 ³
		4 7	272 ^{4 8} , 273 ² , 280 ³ , 281 ⁸ , 283 ² , 284 ¹⁰ , 285 ² , 298 ⁵ , 299 ⁶ , 319 ^{1 2} , 320 ⁵ , 321 ^{6 9}
		10	296 ⁷
		11	296 ⁸
		12	296 ⁹
		14	263 ²

17	259 ⁴ , 266 ³	21	274 ⁷
20	266 ³	26	265 ⁷ , 281 ¹⁰ , 283 ¹ , 321 ⁴
25	146 ³	27	266 ⁹
5	88, 276, 276 ⁴	28	280 ⁴ , 313 ¹
1	280 ¹ , 283 ²	9 3	266 ⁹ , 278 ⁹ 11
2	265 ⁵ , 276 ¹⁰ , 299 ⁸ , 320 ^{6 8} , 321 ⁷ , 322 ¹	6	321 ²
3	280 ⁸	16	322 ¹
4	281 ¹	28	259 ⁶ , 263 ³ , 264 ⁸ , 271 ²
5	277 ⁷ , 282 ⁵	10 3	263 ⁴
9	147 ¹	6	260 ¹
10	147 ³	10	54 ³
12	272 ³ , 322 ¹	13	263 ⁵
14	272 ⁴ , 273 ⁵ , 322 ¹	14	259 ⁴ , 260 ^{2 3} , 263 ⁶
15	276 ¹⁰	15	264 ¹
18	277 ¹	16	258 ³
6	144, 316 ¹	17 f.	44 ³
1	147 ⁴ , 293 ³	11 9 f.	271 ²
3	143 ¹ , 144 ¹ , 314 ⁶ , 315 ⁴	25	293 ¹
4	12, 32 ^{4 5} , 54 ¹ , 126 ² , 145 ⁵ , 221, 223, 311 ⁵ , 313 ⁵ , 317 ¹	27	276 ⁵ , 293 ¹
5	316	29	55 ⁴
6	137 ¹ , 144, 259 ⁵ , 172 ⁵ , 314 ¹ , 317 ³	33	283 ³
8	145 ⁶ , 147 ¹ , 314 ⁵	12	277 ⁶
9	146 ¹	1	278 ⁸
10	146 ² , 278 ³ , 300 ¹ , 318 ¹	2	267 ⁷ , 274 ⁷ , 280 ² , 281 ¹⁰
11	314 ⁴	3	274 ⁷ , 321 ³
13	314 ³	6	263 ²
14	272 ⁶ , 281 ¹ , 295 ¹ , 312 ⁴ , 314 ³	16	267 ³
17	264 ⁸	13 11	264 ¹⁰ , 281 ³ , 312 ⁴
7	205 ⁴ , 241 ⁴	14 1	280 ⁷ , 283 ¹¹ , 293 ³ , 313 ² , 321 ¹⁰
1	312 ⁴ , 319 ³ , 320 ²	7	266 ²
2	313 ³	23	299 ⁵ , 320 ^{2 4}
4	274 ⁴ , 313 ⁴	15 5	258 ⁴
5	282 ¹	16	260 ⁴ , 298 ⁴
8	299 ⁵ , 322 ¹	29	260 ⁵ , 265 ⁴
12	321 ⁸	16 25	276 ⁹
16	276 ² , 296 ¹	I. K	
17	277 ⁸ , 300 ² , 319 ² , 320 ^{1 7}	1 13	56 ²
18	281 ⁶ , 319 ^{1 2}	17	312
19	319 ²	3 9	281 ⁵
20	274 ⁸	7 14	27, 27 ³ , 126 ²
22	274 ⁶	10 2	220 ² , 221, 221 ¹
25	281 ⁸	11	190 ³
8 1	298 ⁷	13 1 f.	128 ⁵
3	276 ⁸ , 278 ² , 283 ⁴ , 285 ³	15	175 ¹
5	299 ¹² , 321 ^{1 5}	29	126 ²
7	267 ¹ , 273 ¹ , 281 ⁷ , 285 ⁹	II. K	
15	278 ⁷ , 285 ^{8 10}	1 21	63 ¹
16	265 ² , 299 ⁸	Gal	
19	285 ⁴	1 1	311 ⁵

3	277 ⁹ , 279 ² , 282 ⁴
6	260 ⁸ , 277 ²
9	260 ⁹
10	263 ³ , 274 ⁶
11	277 ¹⁰
12	281 ⁹
18	261 ¹
2 1	296 ⁷
4	283 ^{4 7}
5	264 ¹⁰
8	262 ¹²
16	275 ⁴ , 281 ² , 284 ^{5 9} , 295 ²
18	282 ²
19 f.	275 ¹ , 295 ²
20	53 ¹
3 1	322 ¹
3	275 ² , 276 ⁸ , 310 ⁴
5	260 ¹¹
7	296 ⁸
14	278 ¹²
16	283 ⁹
27 f.	12, 32 ⁵ , 36 ⁵ , 54 ¹ , 57 ¹ , 283 ⁶ , 312 ⁴
4 5	278 ⁷ , 283 ¹⁰
9	265 ⁷
14	266 ¹¹
19	267 ⁸ , 284 ²
20	260 ¹²
24	293 ³
29	276 ⁶
5 2	297 ^{3 4}
6	267 ⁹
9	277 ²
13	283 ⁵
14	296 ²
16	275 ² , 283 ¹¹
18	263 ³
24	275 ²
6 8	276 ⁷
14 f.	50 ²
Eph	
1 8	136
3 2 ff.	136
4 5	57 ¹
5 29	57 ¹
32 a	176 ²
6 19 f.	136
Kol	
2 12	32 ⁵
3 1	144
23*	

Tit	
3 5	32 ⁵
I. Pe	
2 2	233 ⁴
3 20 f.	221, 327 ⁴
II. Pe	
1 4	267 ¹¹
I. Jo	
5 6	126 ² , 215 ¹ , 221, 244
Hb	
1	174 ³
3	287 ⁴
8	262 ⁴ , 324 ²
9	286 ³
2 3	150, 262 ¹
4	262 ⁸ , 307 ⁴
6	179
7	270 ²
9	288 ⁶
10	367 ⁵
13	268 ⁴
14	269 ¹ , 270 ^{2 6} , 289 ¹ , 326 ³
15	269 ²
3 1	262 ² , 285 ¹³ , 287 ³
5	262 ⁷ , 322 ¹
6	270 ²
7	262 ⁸ , 286 ¹
9	269 ³
12	262 ¹⁰ , 268 ³ , 287 ²
13	262 ³ , 268 ⁵ , 270 ⁴
14	286 ^{4 5} , 324 ^{5 6}
16	324 ⁸ , 325 ¹
4 1	288 ⁷
2	268 ⁴ , 285 ¹²
4	269 ⁴
11	289 ²
12	262 ¹² , 291 ¹
14	287 ¹
5 1	301 ³ , 302 ² , 304 ^{5 6} , 305 ⁵ , 322 ¹ , 325 ²
4	262 ¹¹
7	269 ⁸ , 288 ³ , 291 ^{2 5} , 301 ¹
9	291 ⁸ , 308
12	307 ^{1 3}
6 1	54 ³ , 72, 304 ⁵ , 326 ^{1 6} , 327 ³
6	328 ⁷
7	262 ¹³

10	328 ²	26	291 ⁴ , 328 ⁵
17	270 ¹	38	268 ⁷ , 270 ²
7 1	292 ¹	11 1	173
12	292 ² , 301 ² , 302 ⁴ , 308 ³	4	270 ¹
18	268 ¹⁰	6	268 ³ , 270 ¹
26	325 ³ , 328 ³	32	268 ⁸
28	291 ³	12 3	268 ¹²
8 4	309 ¹	4	270 ²
10	262 ¹⁶ , 268 ¹	11	270 ²
9 2	305 ¹	17	258 ¹ , 303 ⁷
5	269 ⁵	24	324 ⁷ , 328 ¹
9 f.	301 ³ , 303 ² , 311, 323 ²	13 7	262 ¹¹
14	286 ⁶ , 287 ³ , 288 ^{1 5} , 305 ²	13	307 ²
15	262 ²	21	270 ³
17	305 ³		
23	269 ⁸ , 270 ³	Jk	
24	301 ^{3 4} , 305 ⁴ , 328 ^{4 6}	5	88 ¹
29	286 ⁷		
10 5	269 ⁸ , 324 ³	Apc	
19	151 ³ , 152	13	105
22	268 ⁶ , 285 ¹¹ , 327 ⁴		

II. Namenregister

- Abälard 40¹, 41²
Abel 268², 328
Abraham 44, 88², 278¹², 296, 308⁴
Absalom 241⁴
Adam 274, 276, 313
Adam, K. 5¹, 8³, 14³
Aegydt 121
Aegypten 231¹, 293¹, 312⁴, 319, 324
Albertus Magnus 160
Alexander v. Hales 85⁵, 86¹, 93¹
Alger v. Lüttich 43¹, 45²
Altendorf, E. 15⁴, 18², 19⁴, 29¹¹
Althaus, P. 272¹
Ambrosius 36⁵, 44³, 54², 55⁴, 68⁶
Andreas, W. 110^{1 3}, 113¹, 119^{1 3}, 120,
120², 125^{1 3}, 127²
Anrup, N. E. 9¹
Antinomer 159¹
Antitrinitarier 36⁵
Appel, H. 110¹
Aristoteles 59¹, 82³, 142
Arius, Arianer 36⁵
Augustin 1 ff., 34, 35^{1 2}, 36⁴, 38², 40, 40¹,
41², 42, 44³, 48^{3 3}, 49, 54³, 56, 57¹, 58,
59², 62³, 65², 66, 87¹, 94⁴, 101³, 104¹,
105³, 107, 109, 112², 115 f., 116², 121³,
136, 138, 142, 144, 147, 157, 157³,
160⁸, 167³, 168^{2 5}, 170¹, 176, 176¹,
190⁶, 193¹, 195³, 196⁸, 231¹, 238^{1 5},
245, 245⁴, 251¹, 261⁶, 290, 293³, 296⁶,
318, 319, 319^{1 2}, 321 f., 322¹, 323,
331 f., 333, 343
Augustiner 110

Baltzer, O. 54¹, 55³, 56³
Basel 120²
Bauer, K. 117^{2 5}, 121^{2 4}, 181¹
Beda Venerabilis 38²
Beintker, H. 175¹, 195³
Benz, E. 116²

Bernhard v. Clairvaux 41², 44, 44³, 45,
46, 48², 55², 92², 110⁴, 122 f., 182³, 333
Bethel 85³
Bethlehem. Kinder 297²
Biel, G. 14³, 79 ff., 109, 112², 121^{4 5}, 128,
200³, 231¹, 243³, 255², 281¹⁰, 335 f.
Böhmer, H. 114¹, 116¹, 118^{1 3}, 125^{7 9},
229³
Böhmische Brüder 25³, 188
Bonaventura 81³, 94⁴, 106¹, 123
Bonosianer 36⁵
Bornkamm, H. 308⁴
Braun, W. 110⁴, 117^{1 3}
Brommer, F. 14³, 57¹
Brüder v. freien Geist 118²
Brüder v. gemeins. Leben 119, 124

Cassiodor 185¹, 195³, 221¹, 231¹, 238¹
Catafriger 36⁵
Chromatius 38²
Chrysostomus 38², 68⁶
Coelde 120²
Cyprian 15⁴, 19³, 30¹, 31²

Daniel 68⁸
David 44³, 107¹
Degering, H. 79¹, 255²
Denifle, H. 110⁴, 160³
Denzinger 34¹
devotio moderna 119, 124, 126
Dieckhoff, A. W. 22³, 23⁴, 111¹
Dionys. Areopagita 110⁴
Dominikaner 120
Donatismus 1, 7, 13, 15, 15⁴, 16, 18,
20^{1 5}, 29, 31³, 309
Dorner, A. 8¹, 19¹
Duns Scotus 14³, 65², 66³, 79, 81³, 82,
84², 86¹, 91, 92^{2 5}, 103, 105, 115, 116²,
121, 140¹, 298², 335 ff.

- Ebeling, G. 20⁶, 112¹, 118³, 131⁶, 132, 132³ 4, 154³, 156¹, 158³ 4, 186¹, 204¹, 228³
- Eck, Joh. 120², 148, 150
- Ekkart 118²
- Emser, Hieron. 125
- Endor 224¹
- Erasmus v. Rotterdam 120², 125
- Erfurt 110
- Faber, Stapul. 112², 126¹, 176
- Feckes, C. 108²
- Fendt, L. 9¹
- Fischer, E. 111¹
- Franziskus v. Assisi 116²
- Galater 319²
- Galiläa 181²
- Gansfort, Wessel 119
- Gerson 101³, 122
- Gilead 241⁴
- Glossa ordinaria 54³, 72, 126²
- Gottschick, J. 40¹
- Graß, H. 118²
- Gratian (Decretum Gratiani) 33², 34, 35, 36⁶, 38², 39², 40, 40¹, 43¹, 55⁴, 56³, 333
- Gregor d. Gr. 172¹
- Gyllenkrok, A. 121³, 132³, 140¹, 229², 231¹
- Hagar 20²
- Hahn, G. L. 23⁸, 24⁵, 29⁶
- Hahn, Tr. 1¹, 2², 8³, 10², 12³, 15⁴, 20², 23⁷ 8, 31²
- Hamel, A. 7³, 136², 160² 3, 162¹, 168² 5, 169¹, 176¹, 185¹, 196⁸, 241⁴, 245⁴, 323¹
- Harnack, A. v. 2¹, 7³, 9², 14³, 16⁴, 26², 28⁴, 29⁶, 110⁴, 114¹, 196⁸
- Heinrich, Archidiakon 46⁴
- Hermann, R. 269¹, 272², 274⁶, 275⁴, 277¹², 279² 6, 282², 284¹¹, 286⁷, 287⁴ 5, 290⁴, 291², 318¹, 319² 3, 320⁶, 329¹ 7
- Hieronymus 110⁴, 322¹
- Hirsch, E. 133¹, 152³, 175¹, 229³, 240¹
- Höfling, J. W. Fr. 29⁹
- Hofmann, F. 1¹, 2¹ 2, 13¹ 2, 14¹ 3, 17⁴, 19², 20¹ 4, 21³, 22¹ 2, 25⁴, 29⁶
- Holl, K. 110⁴, 116¹, 118² 3, 129¹, 134³
- Hugo v. St. Victor 33², 40 ff., 50, 50², 52², 54² 3, 55¹⁻³, 56³, 74, 80², 86¹, 87, 107² 5, 333 f.
- Humanismus 112², 124 ff., 136, 193⁵, 309
- Hunzinger, A. W. 176¹
- Huss, J. 112², 120, 121⁶, 127
- Ismael 276
- Israel 68, 87¹, 257¹, 269, 279, 288, 293¹, 296, 312⁴, 319, 325
- Iwand, H. J. 130¹, 143³, 159¹
- Jebusiter 279
- Jedin, H. 120²
- Jeremia 68⁸, 123¹
- Jeremias, A. 121⁵, 122¹, 123¹ 5
- Johannes d. T. 306², 310, 311⁶, 323
- Jordan 68⁸, 69³, 182³, 221, 221¹, 223¹, 225, 238³, 241⁴, 244, 311⁶
- Joseph 293¹
- Josua 41²
- Juden 179, 197³, 208, 208⁴, 211³, 224, 227², 238⁵, 239¹, 242³, 304⁶, 307³
- Julius II (Papst) 304⁶
- Kain 268²
- Kanaaniter 279
- Karthago 36²
- Katholizismus 1¹, 16, 19, 33, 55, 58, 131, 160
- Kattenbusch, F. 117¹ 4
- Koepp, W. 132¹
- Koestlin, J. 112², 184³, 253⁶
- Konstantin d. Gr. 34¹, 77⁴
- Kornelius 29
- Kurz, A. 116¹ 3, 256¹
- Liebner, A. 49¹
- Link, W. 118², 134¹, 145⁶, 181¹, 241⁴, 275³ 4, 292³
- Löschner, V. E. 255
- Loewenich, W. v. 117¹, 158⁴
- Loofs, Fr. 110⁴, 134³
- Lortz, J. 58¹
- Luther, M. (hier nur die Stellen außerhalb der ihn darstellenden Kapitel): 2², 32⁵, 41², 49, 55², 58, 66³, 78, 79, 79¹ 2, 80¹, 82² 3, 84³, 92⁴, 95², 96², 97¹, 100³, 107¹, 108, 109 ff., 337 ff., weiteres s. Sachregister!
- Lyra, N. 112², 126², 294, 311, 312⁴, 324
- Magdeburg 119
- Manichäer 20¹
- Maria 70¹, 88², 94, 102¹, 295²
- Martha 295²

- Melanchthon, Ph. 114¹
 Melchisedek 190³, 200³
 Mirbt, C. 34¹
 Mittelalter 2², 16, 33, 55, 58, 120
 Morgott, F. 66³
 Mose 43², 196⁸, 205, 216, 244, 296, 324
 Müller, A. V. 110⁴, 112², 118²
 Müller, K. 12³, 26²
 Mystik, Mystiker, mystisch 41², 56, 114¹,
 117, 117² ⁶, 118¹, 119, 122, 124, 126,
 154⁴, 176, 182³, 284⁷, 305
 Mystik, romanische 118, 123

 Neuplatonismus 2², 16, 16¹, 25, 40¹, 148,
 176
 Nikolaus d. Hl. 36⁵
 Noah 308⁴
 Nominalismus 79, 115 f., 116², 131, 140¹,
 179¹, 184¹, 185¹, 195, 204¹, 235¹, 243³,
 246⁴, 281¹⁰
 Novatian 317, 318¹
 Nullbrüder 119

 Occam, W. v. 79, 81², 83, 91, 102¹, 108²,
 115
 Occamismus 114¹, 116, 116² ³, 121³,
 140², 162¹
 Optat v. Mileve 7, 19⁴, 29¹¹
 Ostkirche 36⁵, 37¹
 Otto v. Bamberg 33²

 Patriarchen 306²
 Paulus 87¹, 100, 136, 144, 180², 221¹,
 260, 272, 276, 312, 319², 325¹
 Pelagius/Pelagianer 1, 9, 9¹, 27, 29
 Pelagius II 36⁵
 Petrus 87¹
 Petrus Lombardus 14³, 33 ff., 40, 47¹, 48,
 50 ff., 67¹, 68, 87, 90¹ 94⁴, 105, 112²
 123⁵, 136, 160, 167, 168², 301³, 333 f.
 Petrus Pictavensis 52²
 Pharao 205⁴
 Philippus 325
 Pierre d'Ailly 91
 Pinomaa, L. 129¹, 130¹ ², 132², 152⁴,
 179¹, 182³, 229³, 231¹, 238⁵, 270⁷, 273⁵,
 280¹, 288⁴
 Poschmann, B. 110⁴
 Proles, A. 120²
 Propheten 306²
 Protestantismus 114¹
 Pupper, Joh. v. Goch 119

 Raab, H. 110⁴
 Radulfus Ardens 33²
 Realismus 172⁴
 Reformation 5, 58, 117³, 178¹
 Reformkatholizismus 103²
 Reuchlin 298
 Reuter, H. 1¹, 8¹, 12² ³, 19², 27⁴, 29⁶
 Rhabanus Maurus 54³
 Richard v. Middletown 81³, 93¹
 Ritschl, O. 114¹, 116¹, 138¹, 158⁴
 Rom, römisch 34¹, 40, 309
 Roth, St. 255
 Ruchrath, Joh. v. Oberwesel 119
 Rückert, H. 116², 152³

 Sara 20²
 Saul 107¹
 Schebler, A. 33²
 Scheel, O. 21³, 110⁴, 118², 119², 120²,
 121¹ ³, 122¹⁻⁸, 123²⁻⁴, 125¹ ⁵⁻⁸, 128¹⁻³,
 131¹⁻⁴, ⁷, 140¹, 160³, 161², 162¹, 200³,
 248³
 Scholastik 5, 11, 14, 14³, 18¹, 33, 47, 79,
 187, 207, 218, 281, 291, 295, 298, 300,
 322
 Schupp, J. 54¹, 55³, 56³
 Schwärmer 114, 190⁵, 309
 Schwarte 120²
 Seeberg, E. 113¹, 114¹, 115¹, 116¹⁻³,
 117¹ ⁶, 118² ³, 125⁴, 129¹, 130¹, 158⁴,
 185¹
 Seeberg, R. 33¹ ², 40¹, 116¹ ², 117¹,
 125⁴, 130¹, 131⁷, 132¹, 134³, 250²
 Simonie 103¹
 Sohm, R. 33², 39³
 Sommerlath, E. 116²
 Sorbonne 114¹
 Spätmittelalter 109
 Stange, C. 116¹, 121³, 182³, 192¹
 Staupitz, Joh. v. 112², 119, 120², 121 ff.,
 126
 Steinbach, Wendelin 79¹

 Tauler, Joh. 117¹, 118²
 Tertullian 29⁶, 36²
 Thimme, H. 125, 154⁴, 190², 286⁴
 Thomas v. Aquino 2, 14³, 56³, 58 ff., 79,
 81³, 82, 86¹, 89, 102, 108, 110⁴, 116² ³,
 120 f., 160, 267¹¹, 292³, 321², 325³,
 334 f., 336
 Thomas a Kempis 119
 Thomas v. Straßburg 81³

Toledo 37¹
 Troeltsch, E. 114¹
 Trutvetter, C. 79¹
 Türken 206
 Tyconius 1¹, 2², 9², 10², 12, 12³, 15⁴, 20²,
 23, 23³, 31², 200³

 Urkirche 114¹
 Usingen, B. 79¹

 via antiqua 115, 121
 via moderna 79, 115, 124, 160⁸
 Vignaux, P. 79², 140¹
 Virgil 322¹
 Vogelsang, E. 112¹, 133^{1 2}, 134², 152³,
 160³, 175¹, 176¹, 185¹, 195³, 229³, 253⁵,
 256¹
 Vorreformatoren 127

Walter, J. v. 116^{1 2}, 117¹, 118^{1 2}, 121¹
 Weijenborg, R. 108², 140¹
 Weisweiler, H. 49³
 Wendorf, H. 118¹, 127³, 129¹, 175¹, 229³
 Wiedertäufer 31^{1 3}, 326⁶
 Wiklif 120
 Wilhelm v. Thierry 41²
 Wolf, E. 112², 121^{1 4}, 123^{4 5}
 Wolff, O. 134²
 Worms 82²

 Zachariä 121⁶
 Zacharias 324

III. Sachregister

- Abendmahl (s. Kommunion, Messe) 1¹,
22, 29, 32, 32⁵, 36, 41, 60², 64³, 72⁶,
112¹, 118², 182³, 187 f., 190³, 194, 194³,
197 f., 202², 205⁶, 231¹, 230, 248, 248³,
250¹, 257^{1 3}, 302¹, 303⁴, 304 ff., 306²,
329
Brot und Wein: 190³, 198⁶
Christi Leib/Christi Fleisch? 195³, 306²
Aberglaube (beim Sakr.) 127, 136, 185¹
Ablaß 148, 175¹, 185, 185¹, 200², 282,
299 f.
Absolution 73³, 75^{1 2}, 99, 108², 121⁴,
156, 156³, 185¹, 200², 209, 299, 302,
303⁴, 304
deklaratorische A. 121⁴
acceptatio 161², 166, 172⁴, 281¹⁰
accusatio sui 234²
adoptio (s. auch unter Taufe) 285
adventus 231¹
Affekt 59^{1 2}, 72⁴, 154, 170¹, 185¹ 205²,
210¹, 212³, 252¹
Allegorese s. Schrift
Altarsakrament s. Abendmahl
Altes Testament 21, 41², 44¹, 49¹, 50²,
62, 79³, 126, 178¹¹, 180, 180⁵, 181,
182², 189, 189², 190, 195³, 204, 208,
213, 216, 234², 257, 264, 265¹⁰, 288,
295 f., 327
alttestamentliche Sakramente s. Sakra-
ment
Amt (s. Priestertum) 66, 73, 292, 298, 312
Berufung 312⁴
Enthebung 64³
analogia entis 59², 71, 73^{1 2 5}, 82³, 84, 87
Anfang (christl. Leben als Anfang – s.
Fortschritt) 151¹, 234, 286
Anfechtung 96¹, 110², 122, 123³, 124,
128, 130, 130^{1 2}, 159¹, 168², 185¹,
204 f., 220², 226, 228, 230, 231¹, 266,
268 f., 281¹, 289, 308, 312⁴
annihilatio 118¹, 154
Antichristen 12³, 20²
Apostel 185¹
Asche d. Roten Kuh 86
assistere (Gottes) 81, 81³, 97², 103
Auferstehung (s. auch Christus) 43³
geistliche 281
Aufklärung 125⁴, 126
Auslegung s. Schrift
Begierde-Taufe s. Bußtaufe
Beichte 97¹, 121⁴, 185¹, 189², 300
Beichtzwang 300
Bekehrung s. conversio
Bekenntnis (s. auch Glaube) 205³
das theol. Reden als Bekenntnis 275⁴
das ganze Leben als Bekenntnis 285
Beruf 146, 171, 249³, 283, 289, 289¹, 330¹
Beschneidung 2¹, 5³, 24², 32⁵, 35, 41²,
43², 44³, 45³, 46, 50², 53⁴, 67¹, 68¹, 70³,
79³, 86 f., 88², 90², 175¹, 192², 197⁸,
257¹, 296 f., 301⁴, 302¹, 308⁴, 321¹⁰
das steinerne Messer 86⁵
der achte Tag 86⁵
Bibel s. Schrift
Bischof, Bischofsamt 37¹, 38¹, 39¹, 73,
103⁴, 261 f., 304⁶,
Bluttaufe s. Martyrium
Bund 247, 268, 302¹
Bundesblut 237
Bundeslade 307³
Buße 23, 23⁸, 24, 36⁵, 67, 98, 102, 111,
114¹, 123, 137¹, 143³, 151, 185¹, 217,
231¹, 248, 287, 299 f., 328
einmalige B. 300¹
B. und Glauben 287
Bußlehre (Biel) 231¹
Bußvorsatz 247¹, 248
zwei- oder dreigeteilte Buße 303, 303⁸
Bußsakrament 1¹, 24, 34¹, 60², 64³, 73³,
75^{1 2}, 88¹, 96, 98, 108², 111, 113¹, 128,
131, 132³, 134, 175¹, 184, 185¹, 194³

- 197¹ ⁹, 200², 257 f., 258¹, 297, 299 f., 303
 Bußinstitut 111
 secunda tabula 96, 99³
 Bußtaufe (Begierdetaufe, baptismus flaminis) 22, 35², 44³, 54, 72, 73³, 74, 76³, 100 f., 101², 103, 123⁵, 220², 221¹, 321
- captivitas Babylonica 2³, 12³, 19¹, 134
 causa instrumentalis 81³, 82², 85⁴, 102, 116, 202
 sine qua non 81 ff., 102, 116, 185¹, 188, 215
- Christologie 130⁵, 138, 190⁵
 Luthers Christologie 117¹, 158⁴, 161²
 Christozentrische Theologie 254
- Christus:
 sein Advent 181, 275³,
 wir erfahren sein Kommen 275³
 Inkarnation 176, 181, 194, 224, 261, 269, 277, 322¹
 Jungfrauengeburt 221¹, 224, 226, 234¹
 wir ziehen ihn an 158⁴
 sein Leiden (Dürsten) 181, 293, 304⁴
 wir glauben an ihn 141, 158⁴, 173⁸
 sein Tod, das Verdienst seiner Passion, seines Opfers, seines Sterbens 9, 10, 46², 53 f., 62, 65, 71, 76, 85⁴, 88, 88², 90, 122, 123¹, 137, 137¹, 138 f., 142 f., 143³, 145, 146 f., 149, 153, 179, 181, 194, 198⁶, 200³, 203, 216, 237, 260, 271, 285 f., 293², 294, 315, 328
 wir sterben mit ihm 221¹, 293
 seine Auferstehung 181, 293²
 wir auferstehen mit ihm 293
 seine Himmelfahrt 152, 181, 234¹, 293
 seine Höllenfahrt 234¹
 wir erfahren glaubend seine Geschichte im Geist 221¹, 250²
 seine satisfactio 146
 seine Stellvertretung 218 f.
 seine Interzession 26, 219
 als causa salutis 291, 307⁵
 als dux 153
 als exemplar/Urbild 143, 148, 151, 158⁴, 205⁶, 224, 234, 234¹, 293, 293³, 307, 307⁵
 als exemplum/Beispiel 221¹, 297, 315⁴
 extra nos 235¹
 als Hohepriester 63², 64³, 153
 als infans dei 252
- als König 277
 als unsre Substanz 286⁵, 324⁵
 wir seine Substanz 286⁵, 324⁵
 als verbum abbreviatum oder consummans 213, 263 f.
 als Zeichen 291
- compunctio 242
 concurrere (Gottes) 82, 82³, 85⁴
 conditio 188 f., 248³, 249
 confessio s. Beichte, Glaube, Sünde, Taufe
 unsre Werke als „Konfessionen“ 285
 confirmatio s. Firmung
 conformari (mit Christus, mit Gott) 118¹, 143, 154 f., 157 f., 158⁴, 186, 213, 240, 264⁶, 270, 285, 307⁵
 congregatio s. Gemeinde
 contritio 73², 80², 98 f., 100, 108², 200, 210¹, 300
 conversio (Bekehrung) 8, 21, 30¹, 74³, 227², 235¹, 321
 curvitas/incurvatio 145, 238⁵
- Dämonen 38¹, 66², 69³, 72, 107¹, 221¹, 237¹, 241, 267, 304⁶, 322
- Dekalog 41², 68⁸, 295²
 depositio (vom Amt) 64³
 Diakon 65⁴, 72, 77, 107
 dispositio (s. auch praeparatio) 2², 65⁴, 81³, 86, 99 f., 123, 123⁵, 129, 151, 194², 195³, 207 f., 209, 246⁴, 248¹, 279, 329
- effectus/effektiv 80¹ ², 146, 158⁴, 174, 275⁷, 329¹,
 Ehe 1¹, 60², 64³, 79³, 84¹, 85³, 88¹, 134, 175¹, 185¹, 187¹, 197⁹, 257¹, 304⁵
 Ehehindernisse (s. auch geistl. Verwandtschaft) 39, 48³
 Eherecht 39²
 Einsetzung (d. Sakr.) 65³, 81, 81³, 85, 87, 92¹, 103, 184, 188, 202
 Ekstase 123
 Elevation 198⁶
 Erbsünde 9, 9¹, 24, 27, 27³, 28, 31, 43², 44³, 56³, 70³, 75, 165, 212, 215, 224, 237 f., 241⁴, 272 f., 273⁵, 299, 315, 329¹, 330, 330²
 Folgen d. Erbsünde (poenaltas huius vitae) 164 f., 166 f., 168⁵, 171
 Luthers Erbsündenlehre 117¹
 Erfahrung s. experientia
 Erhaltung als creatio continua 174

- Erkenntnis im NT klarer 41², 68⁹, 214
 Erziehung (Pädagogik d. Kirche) 98,
 105, 125⁴, 200², 284, 295, 295², 298
 Eschatologie 90, 93, 141, 152 f., 152⁴,
 155, 157, 158⁴, 184⁴, 285, 321²
 Eucharistie s. Abendmahl
 Evangelium 50², 53⁴, 134, 136, 139, 150,
 156, 189³, 194 f., 198, 212, 272, 310
 zweifaches Amt d. Evang. 310
 Evangelium und Gesetz 130¹, 150, 190⁵,
 198⁴, 210, 210⁶, 216, 221¹, 258, 264,
 268, 271, 273 f., 310, 323
 exemplar 125², 154⁴
 exemplum 125, 159¹
 exercitium (fidei, gratiae) 10², 108, 148,
 155, 239¹, 249³, 280, 289 f., 321, 328 f.
 Existenzialphilosophie 182
 Exkommunikation 64³, 66², 103
 Exorzismus (exufflatio) 1¹, 14, 18², 31³,
 38¹, 70², 78³, 106 f.
 expectatio 285
 experientia (Erfahrung) 83, 96, 132, 145,
 170¹, 192¹, 227¹, 231¹, 258³, 266, 311,
 314⁵
- facere quod in se est 160⁸
 Fasten 37¹, 313
 Fegfeuer 74
 Feste 2¹, 313
 figura (Figur, figürlich, s. auch umbra)
 181, 190³, 192, 198⁶, 208, 264¹⁰, 295,
 306 f., 307^{1 3}, 308
 Findelkinder 101³
 Firmung (confirmation) 1¹, 34¹, 39³, 60²,
 88¹, 106, 175¹, 187, 257¹, 297, 326
 bei G. Biel 231¹
 fomes (peccati) s. concupiscentia
 Fortschritt (im Christenleben; s. An-
 fang) 10, 170, 174³, 183, 188, 229 ff.,
 234², 239¹, 246⁴, 251⁵, 280 f., 284¹¹,
 288, 314 f.
 Freiheit des Christen 146, 241⁴, 243¹,
 270, 283
- Gebet 193³, 260, 277¹², 279², 291², 294
 Gebetshilfen 330³
 Gegenwart Gottes (s. auch Realpräsenz)
 250¹, 268
 Geisttaufe 6, 123⁵, 217, 244, 311
 Gemeinde (congregatio) 19, 227²
 Einzelgemeinde 185¹, 189², 194³
 generatio sempiterna 233
- Gericht, Jüngstes 157
 Geschichte 125, 208, 293³
 Gesetz 50², 57¹, 134, 139, 150, 153, 157,
 159¹, 160⁸, 189³, 195, 211, 213, 252,
 264, 272, 293³, 295², 296, 301, 313,
 325³
 Judizialgesetz 189³
 Moralgesetz 50², 80¹, 189³
 Zeremonialgesetz 50², 72, 80¹, 134,
 189³
 Gewissen 114¹, 152, 152¹, 156³, 157, 169,
 213, 231¹, 234², 285 ff., 287⁵, 288,
 292 f., 297, 305, 313 f., 326 f.
 Freiheit durch Glauben 314
 Glaube 2¹, 22, 22^{1 4}, 23⁴, 30, 41², 46,
 46³, 47 f., 54, 62, 65², 66¹, 95, 95², 115,
 132, 137, 141, 145 ff., 150, 153 f., 155,
 157, 158⁴, 173, 173³, 177², 185¹, 187¹,
 204 f., 204¹, 206 f., 209, 210¹, 216, 228,
 234, 240, 245, 248, 250, 250³, 259 f.,
 263, 265, 266, 267 f., 269, 269⁸, 270,
 272, 274, 275 f., 275^{3 4}, 279², 280, 282,
 284, 284⁷, 285 f., 287 f., 292 f., 295,
 298, 302, 303², 314, 328
 Luthers Glaubensbegriff 117¹, 130¹,
 132¹
 fides acquisita 292³
 charitate formata 20², 21, 43¹, 173, 292
 informis 173, 245
 infusa 173, 292³
 mortua 270
 sola fide 35, 41², 43², 44³, 51, 85,
 126², 149, 151, 173, 187⁵, 190⁵, 234,
 265, 302
 fremder Glaube 36, 44³, 48, 54, 55³,
 56, 67¹, 101³
 Kinderglaube 25, 75, 95², 226⁵, 251,
 322¹
 Glaube der Kirche (Fürbitte) 85⁴, 93,
 322¹
 stellvertretender Glaube 26, 43², 44³,
 104, 251
 Glaube und Christus 158⁴, 173³, 293
 Glaube und Geist 95², 245, 292
 Glaube als Gottes Advent 275³
 als Gottes Werk 265, 285, 292³
 macht zum Sohn Gottes 270, 270⁴
 Glaube und Wort 263, 265, 267^{9 11},
 284⁷
 macht uns zum Wort 267¹¹, 268
 Glaubensbekenntnis 21, 37¹, 47, 49¹,
 137, 330³

- Glaube führt in Buße 287
 schenkt Erfahrung 266 f., 314⁵
 bringt Erleuchtung 275
 schenkt Freiheit 314
- Glaubensgewißheit (Heilsgewißheit, fiducia) 16, 65², 84³, 259 f., 269 f., 285, 298
- Glaube ist Heil 173, 286
 wird gemehrt 284, 288
 wird geübt 239¹
 ist Opfer 206 f., 248, 269⁸
 verwandelt 291
 schafft neue Existenz 216, 272
 schenkt neuen Sinn 274
 bringt Weisheit 283³
 schafft Werke 115, 155, 267 f.
 ist Wiedergeburt 228
 ist Zeichen 250, 250³
- Gnade 7, 11, 26, 55 f., 56³, 59, 61¹, 71, 89, 94, 115, 121⁵, 123⁵, 141 f., 151¹, 160, 160⁸, 161 ff., 161², 165 f., 169, 171, 178, 187⁵, 195, 195³, 207, 210⁴, 215 f., 218, 221¹, 229 ff., 231¹, 243¹, 250¹, 252², 276, 277 f., 281 f., 281¹⁰, 284 f., 289, 290², 292, 292³, 293, 297, 300
- röm. Gnadenlehre (Gnadenpädagogik) 252²
- scholast. Gnadenlehre 291
- Adoptionsgnade 243¹, 278
- gratia creata 161², 166, 218, 276, 321²
- gratia habitualis 187⁵
- gratia infusa 123⁵, 171, 173, 231¹, 278, 282, 292², 293³
- inspiratio gratiae 123⁵
- gratia irresistibilis 161²
- medizinelle Gnade 23, 28, 30 f., 41², 48 f., 50, 62, 74³, 79, 80², 197
- gratia operans/cooperans 281
- personale Gnade 121⁵, 231, 277, 281¹⁰, 283¹, 285, 290², 300
- gratia praeveniens 160, 160⁸, 162, 165, 169
- prima gratia 89, 210⁴, 229 f., 231¹, 281, 321²
- Schöpfungsgnade 161
- sola gratia 160⁸, 221¹
- Gnade und Christus 276
- Externität der Gnade 302¹
- Gnadengaben 231¹, 277, 283³
- Gnadengewißheit 278, 284
- Mehrung der Gnade 216, 230, 231¹
- Gnadenmittel 2², 16, 21, 22⁴, 41², 50, 58, 62³, 66, 84, 124, 132 f., 139, 139¹, 151, 161, 176¹, 196⁸, 260, 262¹⁶, 263
- Gnadenstand 277, 289, 293
- Gnade durchs Wort 292
- cogitatio gratiae 278, 297
- Gnade u. Selbsterkenntnis 285
- Gnade und Sünde 94, 163, 171, 215, 250¹, 276, 281¹⁰, 300
- Unheilswirkung 196⁸
- Gnadenzeichen 284
- Gottesdienst s. Kultus
- Gottesfurcht 269⁸, 283, 299
- habitus 76 f., 95, 118², 142, 218, 235¹, 241⁴
- Häresien (Ketzer) 2², 8, 12³, 17, 18 f., 19⁴, 20², 29, 30³, 36⁵, 47, 68⁹, 101³, 103, 104¹, 158, 180, 188, 197³, 214, 221¹, 224, 227², 229, 238⁵, 259¹, 263, 275
- mittelalterl. Häresien 5, 122, 132
- sind Teufelstauen 224
- Handauflegung 1¹, 87¹, 88¹
- Heiden, Heidentum 51², 74, 75⁴, 86⁵, 136 180², 322
- Heiliger Geist (s. auch spiritus) 142, 142⁵, 146, 278
- Heiligung 2², 27
- Heiligtum: hl. Geräte 41²
- Stätten 41², 85³
- Heilsgewißheit s. Glaubensgewißheit
- Heilung (s. auch medizinelle Gnade) 210¹, 273¹, 281, 290
- Hermeneutik 131⁶, 132 f., 136 ff., 140, 147, 149, 152, 156², 175¹, 181, 183, 188, 190⁵, 192¹, 219, 254
- Himmel (durchs Sakr. geöffnet – s. auch Taufe) 189, 197
- Hölle (Höllenangst) 109, 288
- Hoffnung 152 f.
- Hostie 198⁸, 206, 259¹, 298 f., 304⁶, 305⁴ 328,
- humilitas 23⁵, 68, 118¹, 132, 155¹, 179, 185¹, 204, 207, 227, 227², 252 f., 253³, 259¹, 260, 267, 267⁵, 270⁷, 322¹
- illuminatio 205², 213, 242, 278⁴
- imago dei 64
- imitatio 56, 72⁴, 139¹, 145, 150 f., 153, 155, 293
- impedimentum (in suscipiente) 81¹
- infusio (s. auch Gnade) 278, 281¹⁰

- inspiratio 210⁶, 213
 intentio 2¹, 17, 18¹, 32⁵, 47¹, 52³, 53, 53¹,
 66, 66³, 67, 70³, 73², 75, 85, 93, 99,
 101³, 104, 187⁵, 298, 298³
 irregularis 106⁴
 iudicium dei 166, 166², 185¹, 206, 225
 Juristen 76⁴, 266⁴
 iustificatio (Rechtfertigung) 50², 53,
 56 f., 56³, 101², 108², 114¹, 117¹, 131,
 132³, 145, 148 f., 153, 259², 275, 275⁴,
 277, 280
 iustitia dei 225, 275, 275⁷
 fidei 225, 275, 275⁷
 originalis 164

 Kampf des Christen 9, 77, 131, 239¹,
 282, 316¹, 319, 319²
 Kasuistik 188
 Katechismus (s. auch Dekalog, Glau-
 bensbekenntnis, Vaterunser) 326, 330²
 Ketzler s. Häresie
 Ketzertaufe 1, 11, 19³, 30¹ ³, 36⁵, 40¹
 Kindertaufe s. Taufe
 Kirche 2², 8, 19 f., 24, 49¹, 58, 66, 107,
 132, 177², 189², 220 f., 260
 corpus permixtum 20, 23
 -Gebot 103², 313²
 -Gesang 307³
 -Geschichte 192, 206², 269
 Heilsanstalt 120, 127, 132, 195
 Heilsnotwendigkeit 28
 Kirchenjahr 37¹
 Kirchenkritik 119, 121, 132, 193, 193⁸
 Kirchenlehrer 229
 Leib Christi 7, 8, 10, 227², 304⁶
 nota ecclesiae 63
 Kirchenrecht 19 f., 34, 35², 38, 40¹, 51,
 70¹, 103, 133, 307
 alt/neukath. Kirchenrecht 33²
 kirchl. Gerichtsbarkeit 193
 Kirche und Seelsorge 227²
 Kommunion 36⁵, 185¹
 kommunizieren 302
 Konditionaltaufe 36², 71⁴, 74³, 92², 101³
 Konkomitanz 62³, 88, 90, 163⁴
 Konkupiszenz (s. auch Erbsünde, Reat)
 162, 164 f., 167 f., 168² ⁵, 169 ff., 172,
 238⁵, 241⁴, 273, 278, 315, 320
 ihre Schwächung 168², 171 f.
 Kontingenz 82, 90, 92, 116
 Kreatur (s. auch Schöpfung, Natur) als
 Wort Gottes 258

 Kreuz Christi 270, 310, 313
 existenz. Meditation des Kreuzes 288
 theologia crucis 117¹, 138, 148, 150,
 155³, 171, 177, 178², 182², 183 f.,
 214, 220², 227, 254, 266, 270²
 unser Kreuz 268, 268⁷, 280, 310
 Wort v. Kreuz 132, 230, 262, 266
 Krieg 304⁶
 Kultus (Gottesdienst) 41², 63¹ ³, 64,
 115¹, 185¹, 186 f., 200³, 210¹, 269⁸,
 295, 295², 312

 Leben des Christen
 dynamisch 280, 280¹ ⁵
 via media oder „mixture“ 163, 168⁵,
 171, 221¹, 234², 268⁸
 vita interior 295²
 verborgen 269⁶
 vorläufig 279² ⁶, 283¹¹
 Bild vom „Weg“ 232 f.
 Lehre 193⁵, 198¹, 205³
 falsche: s. Häresie
 Leibliches 152, 166
 Leiden d. Christen als Gottes Wort und
 Werk 138, 143, 148, 154 f., 172², 214,
 229 f., 250⁴, 262, 262⁹, 265⁷, 266, 268,
 268⁷, 287 f.
 lex carnis s. Konkupiszenz
 liberum arbitrium 102, 151, 160, 160⁸,
 165, 169, 171, 298
 limbus infantium 29⁹ ¹⁰, 30
 patrum 50²
 litera s. spiritus/litera
 Liturgie, liturgisch 72², 107², 133, 284,
 284⁵, 295, 295²
 Lob Gottes 291
 Luther: seine Entwicklung 190², 192¹,
 229³, 235, 256, 295²
 Mönchtum 227², 235, 330¹
 Klosterkämpfe 127 f., 130 f., 133, 168²
 Durchbruch 115, 118, 120, 124 f., 175¹,
 229³, 240¹
 der spätere L. 113, 114, 114¹, 117,
 126 f., 175¹
 theol. Interesse 214, 222
 dynamisches Denken 114¹, 130, 130¹,
 139¹, 142, 161
 existenzieller Charakter 129, 133, 138,
 154, 174, 180¹, 185¹, 192¹, 193⁴, 237
 humilitas-Theologie 243³
 Voluntarismus 140², 142, 155³, 165 f.,
 187⁵, 291, 319

- Magie, magisch 2², 8¹, 26², 49³, 93, 115¹, 116², 132, 290
- manducatio impiorum 197³, 198⁶
- sacramentalis 306
- Manna 207
- Martyrium (Bluttaufe) 21, 22, 22⁴, 29, 35², 48, 54, 72, 73³, 74, 101, 101³, 220², 221¹, 306²
- Meditation (contemplatio) 56, 154, 156³, 157, 237¹, 248¹, 249³, 288
- existenzielle 288
- des Kreuzes 288
- sakramentale 157
- Mensch (Anthropologie) 130¹
- alter/neuer M. 137¹, 145, 148, 153, 153⁴, 158, 233, 274 f., 281, 283 f., 313, 314¹, 327⁴
- carnalis/spiritualis 143, 145, 153, 177²
- 178¹, 182, 205, 233, 235¹, 269
- exterior/interior 144, 147–150, 185¹, 274 f.
- totus homo 187⁵, 274
- meritum (Verdienst) 85⁴, 89, 96 f., 246⁴, 248², 280, 289, 297⁴, 325³,
- de congruo/condigno 279⁵, 286, 292
- Messe s. Abendmahl
- Metaphysik (s. auch Philosophie) 130¹, 204¹, 269, 277, 281¹⁰, 292³, 319
- Mönchtum 36⁵, 39³, 49¹, 56, 106⁴, 119 f., 122, 123³, 124, 128 f., 132, 134, 193⁸
- gelübde 110⁴
- taufe 34¹, 109, 110⁴
- Klostereintritt 107⁵
- Musik 107¹
- Mysterienhandlung, mysterion 1¹, 15⁴, 31¹, 72, 110⁴, 136 f., 176, 180², 293
- Nachfolge Christi 119, 158⁴, 220²
- Natur 76, 82, 116², 161, 218, 275, 283, 286
- Naturrecht 75⁴
- Neues Testament 264, 264¹⁰, 276
- non-imputatio 56³, 213, 282², 320
- nota ecclesiae 63
- Nottaufe 16, 29, 31, 36², 39², 47¹, 48³, 73, 76, 76², 91⁵, 101³, 107²
- in Krankheit 36², 38¹
- bei Belagerung, Schiffbruch, Verfolgung 36²
- obicem ponere 2¹, 85⁵, 99, 105, 198⁶, 302
- Objekt/Subjekt 83²
- Oblationen 85³, 86⁵
- Ölung, letzte – s. Sterbesakrament
- Offenbarungsspekulation 261⁵, 267
- Ontologie, ontologisch 118¹, 204¹, 275⁴
- Opfer 2¹, 35, 41², 44³, 85³, 86³, 172¹, 190³, 195, 198⁶, 296, 300 f., 307³
- Christi s. Christus
- Glaube als Opfer 206 f., 248, 269⁸
- Selbstopfer (s. auch Sündenbekenntnis) 198⁶, 200³, 203
- Opferprinzip des Christentums 62⁴, 63³
- opus Dei 133, 143, 148 ff., 151¹, 155, 204, 237¹, 249, 249³, 250, 250⁴, 252, 265 f., 268 f., 270², 284, 309, 312
- alienum 270², 284
- als passio nostra 265⁷, 268
- opus operantis 86², 105, 129, 155, 207, 207², 255¹
- opus operatum 2², 49², 50², 56, 62, 65, 67¹, 79, 85, 85⁵, 86¹, 90, 97², 98 f., 100, 102 f., 105, 108², 129, 132, 149, 155, 187², 200³, 202, 243, 255¹, 298
- ordo (Ordinations-Sakrament) 1¹, 13, 14³, 36⁵, 60², 63¹, 64³, 65¹, 88¹, 106, 175¹, 187, 297 f., 304⁵
- ordinatio Dei (s. pactum Dei) 164, 164³, 165⁸, 166², 169, 172, 172¹, 184, 188, 211, 306²
- Orgel 307³
- ornatus 81³, 82², 106, 277⁴
- pactum Dei (s. auch ordinatio Dei) 84, 213, 215, 219¹, 240, 243, 243³, 246⁴
- Pädagogik s. Erziehung
- Papst/Papsttum 262¹¹, 304, 304⁸
- parvulus s. Unmündige
- Passah 12³, 200³
- Perfektionismus 110 f., 230 f., 231¹, 281, 289
- pharmakon athanasias 50¹
- phase mysticum 305
- Philosophie 69², 118, 140^{1 2}, 171, 173, 266, 281¹⁰
- Existenzialphilosophie 182
- poenalitas huius vitae s. Erbsünde
- potentia absoluta 79, 84, 94, 95¹, 101³, 105
- ordinata 79, 82, 84, 92 f., 95¹, 102, 116, 215
- Prädestination 2², 7, 21³, 41², 54, 160, 228, 294, 313, 322

- Prälaten 107, 185¹, 259¹, 260
 praeparatio 279, 279², 281
 Praescienz Gottes 163⁵
 praesumptio 207¹
 Predigt 115¹, 119 f., 120², 173, 183, 184¹,
 189², 193, 193³, 200³, 216, 244, 260 f.,
 261⁴, 262, 277, 294, 298, 312
 als sacrificium 298
 Priester, Priestertum, Priesteramt 2²,
 16 f., 36⁵, 39^{1 2}, 66, 72⁶, 85³, 107, 113¹,
 134, 185¹, 193³, 200, 200³, 241⁴, 242,
 259¹, 261, 297 f., 304⁴
 irregulärer Pr. 106⁴
 -kelch 299
 Meßpriester 299
 -weihe s. ordo
 -recht u. Sakramentsverwaltung 297
 promissio s. Verheißung
 promissio/fides 132 f., 263
 promulgatio 85, 87
 pro nobis 133, 143³, 145, 148, 150, 189¹
 Prophet 260^{1 2}, 263²
 Psychologie 261⁵
- Realpräsenz Christi 132, 195³, 198 f.,
 229, 231
 in Wort 259
 im Sakrament 259¹
 im Wort u. Sakrament 298
 reatus (s. Konkupiszenz) 164⁴, 167⁵,
 168⁵, 286, 319²
 Rechtfertigung s. iustificatio
 Reinheit 213 f., 288
 Rekonziliation 36⁵, 47
 Reliquien 155³
 Reordinationen 36⁵
 repraesentatio 71, 72⁴, 73⁴, 258⁶
 reputatio 276³
 resignatio ad infernum 239¹, 266
 Ritus, Ritual (s. auch Liturgie, Zeremonien) 205⁶
- Sabbath 2¹, 43²
 Sakrament: Begriff 1¹, 33², 40, 41,
 41², 50, 50¹, 51, 58, 60³, 65, 76, 81 ff.,
 88³, 89, 102, 111, 114¹, 118², 120, 130¹,
 132 f., 154, 190⁵, 200, 257, 302, 306
 hermeneutisch 145, 175¹, 179, 181²,
 195, 257¹, 293, 300⁶
 sacramentum/exemplum 136, 142 ff.,
 205, 205⁶
 alttestamentl. S. 2¹, 41², 50, 50²,
 59^{4 5}, 67, 79³, 85 f., 93, 175¹, 184,
 188, 190, 190⁶, 198⁵, 257¹, 295,
 300 ff., 308⁴
 naturgesetzl. S. 2¹, 41², 46, 50, 59^{4 5},
 84 f.
 neutestamentl. S. 59⁵, 62, 64³, 79³,
 85³, 88², 93, 189 ff., 190⁵, 192, 198⁵
 die 7 Sakramente 33 f., 41, 50 f., 58²,
 87, 113¹, 121⁵, 127 f., 184, 188, 297
 sakramentsähnliche Riten, Sakramen-
 talien 51, 78³
 sacramentalis, -iter 145¹, 146 f., 156
 156², 157, 190³, 194¹, 205, 205⁶
 sakr. Auslegung 145
 „sakramentlich“ 152
 Sakr.bedeutung 41², 58, 59¹, 85, 88 f.,
 111 ff., 113, 113¹, 115 f., 200³, 202,
 207, 323
 Externität 123⁵, 302¹
 Geistlichkeit 59^{1 3}, 84¹, 106, 123,
 138, 143, 145¹, 187², 192, 198³, 200³,
 202 f., 306
 Sakr. u. Gewissen 303
 Sakr. als „Trost“ 84³, 105, 195³,
 202, 303, 305
 Leiblichkeit (Sinnenhaftigkeit) 59¹,
 60, 192¹, 202, 209
 Objektivität 22, 141
 Zeichenhaftigkeit (Signifikanz) 59¹,
 88², 92¹, 138, 146, 153, 153³, 192
- Sakramentslehre
 allgemeine Sakr.lehre 1, 2, 41, 41²,
 57¹, 175, 191
 franzisk. Sakr.anschauung 81, 102 f.,
 114¹, 115 f., 121⁴, 126², 172, 211,
 262^{1 6}
 katholische Sakr.lehre 116³, 230
 mittelalterl. Sakr.lehre 2², 33, 58, 123,
 184¹, 190⁵
 scholast. Sakr.lehre 248⁴, 302
 Luthers Sakr.anschauung 128 f., 131,
 134 f., 138, 147, 159⁴, 178¹, 185¹,
 193⁴, 299, 301³
 des jungen Luthers Zurückhaltung
 112 f., 115 ff., 124, 126, 126¹, 135,
 173, 175, 185¹, 221 f., 312⁴
 des späteren Luthers Sakr.lehre 114¹,
 117, 126 f., 175¹
 Sakramentalismus (Sakramentalisie-
 rung) 53, 68³, 74, 90, 92⁴, 96, 97²,
 118², 126¹, 127, 198³, 252², 253
 Sakr.aberglaube 127, 136, 185¹

- Element 2², 6, 41², 81²
 Konsekration 81²
 species 190³, 195³, 200³
 forma 2^{1 2}, 33², 57¹, 59¹, 70³
 materia 2¹, 51, 58 f.
 Sakr. und Christus 2², 7³, 21, 32, 59 f.,
 62, 65, 65^e, 197, 200³, 207, 217
 Inkarnation 59¹, 60³, 141, 158, 178
 Passion 139, 141¹, 143, 145¹, 147, 158
 Sakr. und Eschatologie 152
 Auferstehung 158
 Gericht 305
 neue Schöpfung 184, 196²
 Sakr. und Glaube 5, 21, 25, 41², 49, 82,
 85, 92, 146, 210 f., 245, 271, 302, 304,
 306, 322¹
 S. und Anfechtung 113, 121, 121⁵,
 123⁵, 195³, 202
 Sakr.gebrauch 2², 32, 41², 114¹, 129,
 203
 Personale Faktoren (s. auch dispositio,
 intentio) 24, 24⁶, 41², 56, 63,
 65², 76, 90, 105, 118, 154
 contemptus 44³, 127
 heuchlerischer Empfang 2², 68³,
 78, 96 ff., 99, 185¹
 S. und Sicherheit 304
 Würdigkeit 303 ff.
 Sakr. und Gnade (Rechtfertigung) 41²,
 50², 60 f., 62^{2 3}, 65, 80, 88 f., 99, 101³,
 131 f., 196⁴, 292, 294 f., 301
 Sakr. und Gott 41², 65, 81, 84, 88
 Heilsnotwendigkeit 2², 29², 30², 41²,
 59 f., 60², 65², 74, 84 f., 87, 184², 187 f.
 sacramentum in voto 187⁵
 Sakr. und Kirche 16, 16⁴, 19¹, 25, 33², 34
 65, 65^{2 3}, 74, 93, 104, 113¹, 128, 134,
 196⁵⁻⁷, 200³, 202
 signum unitivum 199²
 Sakr. und Priester 16⁴, 40, 41², 65⁴, 66,
 200³
 u. Laie 82³
 Sakr.recht 33², 34, 40, 185¹, 189²
 Sakr.praxis 116³, 134, 300
 Sakraments-Wirkung 2¹, 51, 56, 59 f.,
 71², 81, 81³, 138, 155, 180, 188, 196 ff.,
 198³, 200, 200³, 202, 209, 236, 271,
 323
 dinglich 62⁵, 116²
 kognitiv/kausativ 158⁴
 significat/est 293³, 329¹
 Unheilswirkung 196⁸, 200³, 302, 325
 virtus 139¹, 147
 vis 2², 11
 Sakr. und Wort 2¹, ², 16, 24, 41², 44³, 52,
 59, 78³, 93, 115, 126², 156, 180, 182,
 182³, 191, 192 ff., 197, 200², 207, 209 f.,
 210¹, 211, 231, 254, 303, 305⁴, 309
 verbum visibile 2¹
 als Verbeißung 303⁵, 308³
 Salbung 1¹, 18², 38¹, 302
 satisfactio 55⁴, 75¹, 94, 96, 98, 121⁴, 146,
 200², 273, 300
 Schächer (am Kreuz) 30¹, 44³, 48²
 Schaubrote 195³
 Scherztaufe 32⁵, 47¹, 66³, 103⁴
 Schisma 8, 18 f., 19⁴, 20², 29¹¹, 36⁵
 Schlüsselgewalt 75², 193, 304⁴
 Schöpfung (Kreatur) 174, 180³, 208 f.,
 258, 267
 als Wort Gottes 180³, 209, 258
 neue Schöpfung Christi 286, 310, 324
 Schrift, Heilige 53¹, 68³, 82², 87¹, 94,
 107, 119, 122 f., 131 f., 132³, 140², 177²
 183, 184¹, 194^{1 3}, 195, 214, 216, 223,
 226, 227¹, 244, 269, 276, 276³, 301
 Schriftauslegung 125, 192¹
 Allegorese 112², 126², 132, 209¹, 216,
 250⁴
 Biblizismus 226, 227¹
 exemplarische Ausl. 143, 145, 154³
 Schriftgelehrte 260¹²
 Schriftprinzip 82, 122, 131
 vierf. Schriftsinn 133, 293³
 tropologische Ausl. 133, 225, 250²
 securitas 281¹
 Seelsorge 33², 41², 100³, 119, 130, 226,
 227^{1 2}, 304⁵, 311, 313, 313²
 Siegel 69¹, 309, 309²
 simul 108², 148, 211¹, 233, 234², 283 f.
 spiritus (Geist) 125⁴, 204, 208, 212, 254
 geistl./fleischl. Erkenntnis 180 f., 198,
 198³, 204¹, 208, 208⁴, 241⁴, 251,
 264, 265⁷
 geistl. Selbsterkenntnis 240
 Geist u. Existenz 216, 228, 276
 Geist. u. Glaube 245, 292
 Geist u. Realität 290
 spiritus/caro 130¹, 149, 190⁵, 205⁴, 225
 276 f.,
 spiritus/litera 132, 185¹, 190⁵, 205⁶,
 213, 216, 293³, 296⁶, 307
 spiritualis (-liter) 138, 140 ff., 143 f.,
 146 f., 176 f., 181 f., 185¹, 189², 190³,

- 194¹, 195, 199², 203, 205⁶, 206¹, 244, 249, 275, 287⁵, 290, 314, 316
als eschatologischer Begriff 228, 234, 244, 254, 284, 317
- Staat, Staatsmann 70², 104¹, 266⁴
- Stände, die drei 106¹
- statutum (Dei) 202¹, 266
- Sterbesakrament (letzte Ölung) 64³, 88¹, 136, 175¹, 185¹, 187, 187¹, 257¹, 297⁷, 304⁵
- Substanz, substantialiter 204¹, 267¹¹, 291, 291³, 321²
- Sünde 23, 115, 162 ff., 212
Aktualsünden 299
Sündenbekenntnis/confessio peccati 23, 212 f., 241, 249, 271
als confessio (sacrificium) laudis 143, 185¹, 200³, 204, 248, 285, 288, 291, 299 f.
Entsündigung 250¹
geistl. Sünden 211
S. als Glaubenserfahrung 264, 273, 200³
Sündenreste 214 f., 279
Todsünde 128, 131
Sündenvergebung 7, 8, 10, 23, 27³, 130¹, 150, 163, 171, 185, 215
Sünder werden 212, 272 f.
- superbia 170¹, 214, 227¹, ², 231¹, 234², 238⁵, 241⁴, 259¹, 267, 275, 277, 310
- Symbol, symbolisch 2², 6, 24², 31, 55³, 68², 70³, 72, 86⁵, 88⁴, 158⁴, 198⁶, 295², 306 f., 307¹ ³, 329¹
gute Werke als „Symbole“ 295²
- Synagoge 87¹, 189¹ ³, 196, 205⁴, 212¹, 213, 221¹, 225, 240¹, 241⁴
- synthesis 282, 286
- taedium vitae 284, 289
- Taube 68⁹
- T a u f e
alttestamentl. (gesetzl.) T. 31¹, 47¹, 67, 68¹, 78³, 91, 211, 311, 323
Essener- 31¹
Proselyten- 31¹
Johannes- 5 f., 45, 49¹, 52, 67, 67¹ ², 68, 90 f., 215 ff., 309 ff.,
T. Jesu 5, 6, 37¹, 38², 45³, 46, 53, 53², 67², 68, 71¹, 87¹, 91 f., 93¹, 218 ff., 223, 311 f., 311⁵ ⁶
T. der Jünger Jesu 35, 90²
- T.lehre
altkirchliche T.lehre 2, 9², 11, 15⁴, 24, 29 ff.
Luthers T.lehre 109, 214, 312⁴, 323, 329
T. als Sakrament 41, 41², 42, 44, 91, 214, 214⁴, 297⁷, 299, 311³
nicht symbolisch 233
T. als Zeichen 11, 12³, 31, 44, 46, 52, 100², 102²
seine Bedeutung 127, 173
T.handlung 6, 69, 71, 73⁴, 91, 315
T.ritus 1, 18, 67, 71, 211
aspersio 38¹, 39¹, 70³, 123⁵
mersio trina 34¹, 36, 38¹, 53³, 70³, 215, 215⁴
una 53³
superfusio 70³, 311
T.wasser (Element) 38², 39, 49¹, 53 f., 68², 69, 69², 71, 91 f., 101³, 216 f., 218, 223¹, 244, 311⁶, 312⁴, 327, 327¹
Jordanwasser 219, 311⁶
Konsekration 38, 38¹ ², 39¹, 46, 69³, 155³, 218
warmes Wasser 101³
Weihwasser 39¹, 69³
Wassertaufe 6, 22, 35², 72³, 73³, 310, 323
- T.formel
trinitarisch 6, 18², 34, 34¹, 36, 36² ⁵, 38¹, 40¹, 45 f., 46⁴, 47, 47¹, 52, 52⁹, 57¹, 70 f., 73⁴, 91, 93, 215
urchristlich 36² ⁵, 36⁵, 47¹, 52³, 71², 92, 126²
lateinisch 91⁵
griechisch 70¹, 91⁵, 126²
- T.befehl/Einsetzung 2², 24, 37¹, 45, 47, 53, 71¹, 87¹, 88¹, 92, 100², 215, 219¹
- T. und Wort 215, 244
als Verheißung 110², 243 f.
als Erleuchtung (phôtismos) 69¹, 77, 327
- T. und Abendmahl 248³
- T. und Christus
Christus als Herr d. T. 16, 18, 31 f., 31³, 35
Christi Tod als Kraft der T.wirkung 147, 244, 315, 326
Christus u. das T.geschehen
Aufnahme in seinen Leib 11, 27
in sein Reich 168⁵
Begraben werden mit ihm 12, 69², 70³, 315

- Gleichgestaltetwerden mit ihm 12, 21, 32, 68⁹, 69², 76, 78, 106, 320
- T. und Gott (Werk Gottes) 7, 11, 27, 78, 226
- T. und Hl. Geist 10, 15 f., 15⁴, 68⁹
- T. und Trinität 53², 57¹, 68⁹, 92
- Gültigkeit der T. 6, 13, 15, 18, 20, 34, 36, 36², 40¹, 51, 71², 75, 98, 104
- Ketzertaufe s. diese
- T.wirkung 8, 8^{1 3}, 14, 25, 30, 30², 35, 50², 55 f., 76, 78, 88², 93 ff., 97 f., 100, 156³, 166, 167¹, 168⁵, 171¹, 172⁴, 215, 226 f., 236 f., 241 ff.
- deklaratorisch 98 f.
- geistlich 110², 172², 237, 299, 311, 327⁴
- nicht körperlich 35
- total 169
- Unheilswirkung 14 f.
- verwandelt nicht 172²
- T. und Gnade 56, 77, 94, 123⁵, 234, 313
- T. und Heilung 77⁴, 95⁴, 324⁸, 327²
- T. und Sündenvergebung 35, 37¹, 54, 56, 68⁹, 76, 94, 96, 98, 123¹, 172, 213, 237 f., 241 f., 299, 318 f., 327
- Erbssünde: 9, 54 ff., 71, 94, 131, 165, 166^{4 5}, 169, 197⁸, 215, 238, 321
- Konkupiszenz (Minderung?) 35, 69², 94, 166, 241
- T. als adoptio 13, 13⁵, 18, 68⁹, 86⁴, 94⁴, 226, 228
- T. und Beruf 328
- T. als Eintritt in neuen ordo 246, 317
- T. u. Rechtfertigung 102^{1 2}
- T. und Wiedergeburt 10, 69^{1 2}, 73³, 77, 109, 123⁵, 224, 320 f., 329
- als Anfang 10, 23, 28, 75, 94, 197¹, 228, 247, 320, 324⁸
- macht heilig 328
- T. und Kirche 11, 13, 15, 18, 19, 21³, 22, 34¹, 35, 56, 68⁹, 73, 75, 97, 224, 303⁴, 329
- ihre ökumenische Bedeutung 1, 18 f., 20²
- T. u. allg. Priestertum 103²
- T. und Tod 15, 155³, 195³, 324⁸, 326, 329
- T. und Teufel 168²
- als Schutz 13, 24², 27, 72
- T. als eschatologisches Geschehen 245, 299, 317, 330¹
- als Auferstehung 10, 10², 31²
- als Heil 217
- als Neuschöpfung 223
- als Öffnung des Himmels 77, 95, 291
- T. und Buße 21, 23, 35, 54 f., 55⁴, 75², 78, 94, 96, 97¹, 98, 101¹, 131, 185¹, 194³, 299, 321
- prima tabula 99⁶
- T. und Glauben 13, 21, 23, 35 f., 36^{3 4}, 48, 52, 52³, 54 f., 54³, 69², 74 f., 95¹, 99, 121⁵, 215, 220², 224, 245, 315, 325, 325¹, 329
- als Bekenntnis 69¹, 92
- als sacramentum fidei 245
- als Trost 109, 121⁵, 122¹, 329
- Geisttaufe s. diese
- T.gebrauch 8 ff., 14 f., 17 f., 20 f., 24 f., 28, 32, 32⁵, 40¹, 52, 52¹, 76 f., 98, 105, 108, 169, 170, 243, 325 f., 328, 330
- T. ist aktuell 110², 174
- T. genügt nicht 209, 245
- T.-Unterweisung (s. auch Katechismus) 22⁴, 27, 30¹, 37¹, 38¹, 49, 69³, 71, 75, 77, 78³, 101, 106 ff., 290, 326, 326⁸
- Persönliche Einflüsse auf die T.:
- Gebete 38¹, 100³, 108
- Eltern 100, 101³, 108
- Vikariatstaufe 126²
- Vorbereitung (Prüfungen) 37¹, 49¹, 95, 107
- Der T.minister 6, 15 f., 15⁴, 17, 36², 37¹, 56, 72 f., 91, 100, 101³, 103, 103², 126²
- Frauen 29⁶, 36², 73², 103⁴
- Heiden 36^{2 5}, 103
- Juden 36^{2 5}
- Laien 16, 29, 36², 46⁴, 73², 103, 312¹
- der parochus 103²
- keine Selbsttaufe 70¹
- kein stummer Täufer 52³
- wahnsinniger oder betrunkenener Täufer 103⁴
- Der Täufling
- Erwachsene 97, 100, 102, 325 f.
- jüd. Täuflinge 37¹, 74², 75⁴
- Kindertaufe 1, 5, 8¹, 9¹, 10, 13, 22⁴, 24 f., 24⁶, 25³, 26 ff., 36⁴, 49¹, 54, 56, 67¹, 74 f., 77, 95 f., 97³, 99 f., 101³, 102, 104, 123⁵, 151¹, 160⁸, 209², 225², 248⁴, 251 f., 252², 322¹, 325 f., 326⁶, 329, 330²
- Kinder im Mutterleib 35, 74, 76², 101³, 122 f., 123¹
- Krankentaufe (Klinikertaufe) 38¹, 76²
- 99

- Stumme u. Wahnsinnige 38¹, 76², 99, 103⁴
 T.anmeldung 37¹, 39³
 T.wunsch 56, 74, 99
 Scherztaufe s. diese
 T. heilsnotwendig 6, 13, 28 ff., 32⁵, 33², 34, 34¹, 36, 41², 44, 44³, 47, 49, 51, 53 f., 60², 68, 71¹, 73 f., 75, 219, 235 f.
 ungetaufte Kinder 44³, 48, 49³, 51², 55, 55³, 62¹, 78³, 101³, 105², 123¹
 Nottaufe s. diese
 Konditionaltaufe s. diese und bei Taufwiederholung
 T.ersatz s. Begierdetaufe, Bluttaufe, Bußtaufe, Martyrium
 T.-Einmaligkeit 13, 31 f., 33², 65², 71, 96, 106, 247 f., 299, 317, 318¹, 326 f., 326⁶, 329
 T.charakter 2¹, 11 ff., 14³, 27², 31, 36⁵, 57¹, 63 ff., 66, 68⁴, 69¹, 71, 73³, 77 f., 81³, 82², 91, 105 f., 236, 325³
 T.gelübde 110⁴, 185¹, 200³, 209, 247 f., 251
 T.wiederholung s. Wiedertaufe
 Konditionaltaufe 36², 71⁴, 74³, 92², 101³
 T.- Ordnung 37, 47
 T.-Aufschub 36², 74
 T.recht 35¹, 36
 T.versagung 36²
 T.zeiten 36², 37¹, 74
 T.zucht 32⁵, 34¹, 100³
 T.zwang 34¹, 37¹, 75⁴, 98, 101³, 104¹
 T.paten 24, 36, 39, 39³, 49¹, 73⁵, 100, 100³, 101³, 107, 107⁵
 als fideijussores 39³, 99, 99⁵, 101³, 104, 104¹
 als Propheten 39³
 als Stellvertreter (im Bekenntnis) 18², 38¹, 322¹, 325
 T.liturgie 18, 32⁵, 37, 49¹, 66³, 78³, 110⁴, 247
 Abrenuntiation 18², 38¹, 75¹, 110⁴, 185³, 247
 alba vestis/Diadem 38¹
 Chrismatisation s. Salbung
 Exorzismus s. diesen
 exsufflatio s. Exorzismus
 Glaubensbekenntnis 18², 36, 38¹, 290
 Hephata 38¹
 Katechumenensalz 1¹, 27³, 28¹, 70²
 T.kerze 38¹
 T.name 110⁴
 obsignatio crucis 1¹, 12, 18², 27³, 38¹, 50²
 Vaterunser 49¹, 290, 299
 T.geräte 39¹
 Tempel 307³
 Teufel 13 f., 27², 32, 34¹, 41², 68³, 107, 168², 224, 229, 239¹, 241², 259, 269, 282, 291³
 theologia crucis s. Kreuz
 Theologie, scholastische 281
 Tod (Todesfurcht, Sterbensangst, Sterbenskunst) 10, 10², 23, 75, 109, 185¹, 195³, 204 f., 269, 269¹, 279, 285, 288 f. des Todes Tod 145
 transitus (d. Christen im Glauben) 274, 305
 Trinität 68³, 70¹ ³, 160
 Trost (durch Evang., Sakrament, Christus) 153, 178, 258⁴, 268⁷, 286, 289¹, 322¹
 Übernatur, übernatürlich 218, 267¹¹, 276
 umbra 208, 238¹, 264¹⁰
 Unglaube 268³, 292
 Unmündige (parvuli, infantes) 26, 44³, 75, 143, 212⁴, 221¹, 251, 252 f., 297, 297², 307¹, 322¹, 325
 usus (s. auch Taufgebrauch) 140², 290, 325³
 usus afflictivus 270²
 Vaterunser 49¹, 290, 299, 330³
 Verborgenheit Gottes i. s. Offenbarung (sub contrario) 132, 141, 148, 155, 155³, 177 ff., 179¹, 181, 195, 204¹, 252, 266, 270, 285, 309¹
 Verdienst s. meritum
 Verfolgung 158, 179, 187⁵, 266, 284
 Verheißung (promissio) 50², 80¹, 121⁴, 132, 195³, 213, 213³, 215, 231¹, 249², 263, 276, 288
 Verkündigung 182, 184³, 287³
 Vernunft 78³, 82², 94, 114, 140¹
 Verwandlung (im Glauben – als transitus) 180¹, 205², 241⁴, 267¹¹, 273 f., 276³, 291, 305, 310
 Verwandtschaft, geistliche 39, 39²
 Verzweiflung 270²
 via media s. Leben d. Christen
 virtutes acquisitae/infusae 94, 171
 Vision 123

vita activa 295²
 Vollkommenheit 68⁸, 128, 131, 143, 174,
 177
 Motiv-Messen 247¹, 248³
 Wallfahrt 107⁵
 Weihungen 64³, 297⁷
 Weihwasser 39¹, 69³
 Weissagung/Erfüllung 189³
 Werke, gute 57¹, 72⁴, 187⁵, 285, 295²,
 297⁴
 Gottes s. opus Dei
 Werkerechtigkeit 132
 Wiedergeburt (geistl. Geburt) 2², 7 f., 10,
 54³, 95, 224 f., 228, 233, 237, 276, 324
 Glaube als Wiedergeburt 324
 als generatio sempiterna 233
 Wiedertaufe 13, 14¹, 29, 30¹, 31 f., 36⁵,
 70³, 71⁴, 73⁴, 106⁴, 328
 wiederholte Taufe 36⁵
 Wolkensäule 67¹, 219¹
 Wort, Wortverkündigung 6, 16, 22⁴, 32,
 51, 65, 77, 78³, 107, 132 f., 134, 139,
 139¹, 140¹, 142²⁻⁴, 151, 151¹, 154,
 173⁶, 174³, 178, 180³, 182, 185¹, 192¹,
 195³, 208 f., 210 f., 214, 216 f., 230,
 239¹, 241², 250 ff., 260, 260¹², 262 f.,
 267, 269, 271 ff., 276, 282², 290 f., 291¹,
 292, 310, 324
 äußeres/inneres W. (das 3fache Wort)
 180⁶, 259-263
 Christus und das W. 217, 259, 261 f.,
 276
 als verbum abbreviatum 213, 263 f.

W. und Geist 210, 216, 271, 310
 W. und Glauben 133, 173, 173⁸, 210 f.,
 263 ff., 265, 267¹¹
 Gott im W. verborgen 259
 pädagogisches W. 65, 77, 78³, 134
 das W. und die Realitäten 241²
 schöpferisches W. 282²
 Schöpfung als W. 180³, 209, 258
 uneigentliches W. 272
 W. und Werk 190
 wirksames W. 156, 180⁶, 181, 241²,
 290 f., 291¹
 zweiarmiges Wort 230
 w.gebundenes christl. Leben 269
 Wüste, Wüstenzug 221¹, 288, 324
 Zehnten 85³
 Zeichen 2^{1 2}, 24², 50¹, 51, 58, 59^{1 5}, 60,
 67¹, 68⁹, 79 f., 79³, 84^{2 3}, 86, 90, 105 f.,
 138, 156, 179, 198⁵, 209, 211³, 241³,
 264, 295², 300, 302¹, 306 ff., 307⁴,
 311³, 329
 signum fidei 296
 Zeichen/Sache 189 f., 198
 Sammlungszeichen 199², 308
 Unterscheidungszeichen 301 f.
 Zeremonien 79³, 80¹, 85, 134, 184, 188 f.
 189³, 284, 295, 295², 301, 307
 Zorn Gottes 239¹, 285, 292
 Züchtigung (Gottes) – s. auch Leiden
 229 f., 250⁴, 287
 Zunder s. Konkupiszenz
 Zwangstaufe 34¹, 37¹, 75⁴, 98, 101³, 104¹